



Studienplan

Bachelorstudiengang Pädagogik der Kindheit

Sommersemester 2025

(beschlossen vom Fakultätsrat am 26.03.2025)

INHALT

Ziel des Studiengangs	3
Aufbau des Studiums und curriculars Programm	3
Module (Lehrveranstaltungen) und Lehrende	5
Studiengangsmodelle	6
Sechstes und siebtes Studiensemester	8
Bachelorthesis	9
Anerkennung/Anrechnung.....	13
Module vorziehen	14
Virtuelle Hochschule Bayern	14

Anhang

Modulhandbuch (Stand März 2025)

Ziel des Studiengangs

Im Rahmen der Akademisierung von Fachkräften im Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) wird mit dem Bachelor-Studiengang Pädagogik der Kindheit der TH Rosenheim am Campus Mühldorf am Inn der erste akademische, berufsqualifizierende Hochschulabschluss ermöglicht. Ziele sind:

- Akademischer Abschluss Bachelor of Arts verbunden mit der staatlichen Anerkennung zum/zur Kindheitspädagogen/Kindheitspädagogin
- Verbindung Lernort Hochschule und Lernort Praxis
- Erwerb von Soft Skills wie z.B. kommunikative Kompetenz, Moderation und Präsentation, Erwerb systemischer Perspektiven, Managing Diversity und interkulturelle Kompetenz
- Vermittlung von Orientierungswissen, Erklärungswissen, Handlungswissen
- Optimale Employability

Aufbau des Studiums und curriculares Programm

Der Aufbau des Studiengangs Pädagogik der Kindheit wird im § 4 der Studien- und Prüfungsordnung (SPO) geregelt und anhand der graphischen Darstellung im anschließenden Gliederungspunkt näher dargestellt.

Aufbau des Studiums und curriculares Programm

Der Studiengang setzt sich aus insgesamt 35 Modulen in sechs Theoriesemestern und einem praktischen Studiensemester (5. Semester) zusammen. Die Module werden zum Teil von der Technischen Hochschule Rosenheim, zum Teil von den kooperierenden Fachakademien für Sozialpädagogik erbracht. Insgesamt erwerben die Studierenden bis zum Studienabschluss 210 Creditpoints (CP).

Die Module

- 1.1 Wissenschaftliches Arbeiten,
- 1.2 Grundlagen der Betriebswirtschaft für die Kindheitspädagogik,
- 2.1 Pädagogik mündigen und prosozialen Handelns sowie
- 2.2 Finanzierung von Einrichtungen der Frühpädagogik

sind in den Semestern eins und zwei an der Hochschule zu absolvieren. Es handelt sich hierbei um sogenannte Grundlagen- und Orientierungsmodule (laut § 4, Abs. 2, SPO) und müssen bis zum Ende des 2. Semesters abgelegt, d. h. ein entsprechender Leistungsnachweis erbracht werden. Das praktische Studiensemester wird im fünften Semester abgeleistet und inhaltlich sowie organisatorisch von Seiten der kooperierenden Fachakademien betreut.

**Pädagogik der Kindheit
Version 18**

Präsenz	Workload	SWS	ECTS	Prüfungsart
---------	----------	-----	------	-------------

SEMESTER

CREDIT POINTS (CP)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30						
1	Wissenschaftliches Arbeiten*					Grundlagen der BWL für die Kindheitspädagogik*					Sozialrecht					Grundlagen der Psychologie					Grundlagen der Heilpädagogik					Grundlagen der Pädagogik					30					
	60	125	4	5	PStA	60	125	4	5	schrP	125	125	8	5	schrP	125	125	8	5	schrP	125	125	8	5	schrP	125	125	8	5	schrP						
2	Pädagogik mündigen und prosozialen Handelns*					Finanzierung von Einrichtungen der Frühpädagogik*					Lebenswelten von Familien					Polyästhetische Pädagogik					Lebensphasen Kindheit und Jugend					MINT-Pädagogik I					30					
	60	125	4	5	PStA	60	125	4	5	schrP	125	125	8	5	schrP	125	125	8	5	schrP	125	125	8	5	schrP	125	125	8	5	schrP	125	125	8	5	schrP	
3	MINT-Pädagogik II					Sozialmarketing					Sozialpädagogische Praxis					Sprachentwicklung und -kompetenz					Ökologie- und Gesundheitspädagogik					Begleitung und Dokumentation kindlichen Lernens					30					
	60	125	4	5	schrP	60	125	4	5	schrP	125	125	8	5	schrP	125	125	8	5	schrP	125	125	8	5	schrP	125	125	8	5	schrP	125	125	8	5	schrP	
4	MINT-Pädagogik III					Gesprächsführung und Beratung					Diversität und Integration					Inklusion					Literatur- und Medienpädagogik					Erziehungspartnerschaft					30					
	60	125	4	5	PStA	60	125	4	5	mdIP	60	125	4	5	PStA	125	125	8	5	schrP	125	125	8	5	schrP	125	125	8	5	schrP	125	125	8	5	schrP	
erreichen der Zugangsvoraussetzung nach § 3 SPO (Abschlusszeugnis der Fachakademie gem. § 32 FakSozPäd) und mind. 90 CP																																				
5	Praxissemester																													30						
	80	900		30	PrP																															
6	Sozialforschung					Ethik und professionelle Haltung					Traumapädagogik					Psychologie für die Kindheitspädagogik					Veränderungs- und Projektmanagement					Recht					30					
	60	150	4	5	PStA	60	150	4	5	schrP	60	150	4	5	schrP	60	150	4	5	schrP	60	150	4	5	mdIP	60	150	4	5	schrP						
mind. 180 CP zur Ausgabe der Bachelorarbeit																																				
7	Internationale Bildung und Erziehung					Sozialpolitik					QM					Personalmanagement					Bachelorarbeit										30					
	60	150	4	5	schrP	60	150	4	5	schrP	60	150	4	5	mdIP	60	150	4	5	schrP	0	300	0	10	BA											
																													insgesamt 210 CP							

Die Farbliche Kennzeichnung entspricht den Anforderungen nach Art 2 Abs. 2 BaySozKIPädG	
Art 2 Abs.2	Ein Bachelorstudiengang qualifiziert für die Tätigkeit als Kindheitspädagogin bzw. Kindheitspädagoge, wenn er
Satz 1	die für die Tätigkeit notwendigen Kompetenzen, insbesondere vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Umsetzung der im ersten Abschnitt der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes zugrunde gelegten Bildungs- und Erziehungsziele, vermittelt,
	Schwerpunkte setzt bei
Satz 2 a	der Qualität der Erwachsenen-Kind-Interaktion und der entsprechenden sprachlichen Kommunikation,
Satz 2 b	der professionellen Begleitung kindlicher Lernprozesse,
Satz 2 c	der Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien,
Satz 2 d	der Unterstützung von Eltern bei der Förderung ihrer Kinder in der kognitiven, emotionalen, sozialen und körperlichen Entwicklung,
Satz 3	ausgewiesene Kenntnisse zu den geltenden Grundlagen, insbesondere den Kinderrechten und den für die Kinderbetreuung bedeutsamen deutschen Rechtsgebieten mit Vertiefung auf Landesebene, vor allem zum Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz, zur Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes und zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (5. Auflage 2012, Cornelsen Verlag), sowie Kenntnisse für die Verwaltung vermittelt,
Satz 5	Praxisanteile an einer von der Hochschule anerkannten, fachlich ausgewiesenen Einrichtung im Umfang von mindestens 100

* Grundlagen und Orientierungsmodule müssen bis zum 2. Semester angetreten werden

Module (Lehrveranstaltungen) und Lehrende

Die Bezeichnung Module steht im Curriculum synonym für Lehrveranstaltungen, die zu absolvieren sind. Die Modulverantwortlichen für die einzelnen Module sind dem Modulhandbuch zu entnehmen. Je nach Auslastung und Notwendigkeit werden zusätzlich Lehrbeauftragte (LB) aus der kindheitspädagogischen Praxis eingesetzt. Der Einsatz der Lehrbeauftragten wechselt jedes Semester.

Im Sommersemester 2025 lehren folgende Personen:

<i>Modul- umfang</i>	<i>Modulname</i>	<i>Lehrperson</i>
4 SWS	2.1 Pädagogik mündigen und prosozialen Handelns	Prof. Dr. Margarete Jooß-Weinbach
4 SWS	2.2 Finanzierung von Einrichtungen der Frühpädagogik	Michael Kulhanek (Lehrbeauftragter)
4 SWS	4.1 MINT-Pädagogik III *	Dr. Irmgard Burtscher (Lehrbeauftragte)
4 SWS	4.2 Gesprächsführung und Beratung	Prof. Dr. Alexander Lohmeier
4 SWS	4.3 Diversität und Integration	Prof. Dr. Margarete Jooß-Weinbach
4 SWS	6.1 Sozialforschung	Prof. Dr. Margarete Jooß-Weinbach
4 SWS	6.2 Ethik und professionelle Haltung	Prof. Dr. Alexander Lohmeier
4 SWS	6.3 Traumapädagogik	Prof. Dr. Johanna Unterhitzenberger
4 SWS	6.4 Psychologie für die Kindheitspädagogik	Prof. Dr. Alexander Lohmeier
4 SWS	6.5 Veränderungs- und Projektmanagement	Kirsten Prange
4 SWS	6.6 Recht	Prof. Dr. Ev-Marie Hulan

*Das Modul **MINT-Pädagogik III** findet im Sommersemester 2025 mit zwei Präsenztagen und mehreren Onlineterminen statt.

Studiengangsmodelle

Der Studiengang kann grundsätzlich in zwei verschiedenen Varianten absolviert werden. Einerseits ist es möglich, das Studium parallel zur Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/in an einer kooperierenden Fachakademie (Mühldorf am Inn, Rosenheim, Traunstein, Miesbach) zu absolvieren. Andererseits ist es Erzieherinnen und Erziehern mit bereits abgeschlossener Ausbildung möglich, das Studium parallel zu einer Teilzeit-Berufstätigkeit zu absolvieren.

Die Dauer eines Semesters beträgt in der Regel 15 Vorlesungswochen. In den meisten Fällen erstrecken sich die Lehrveranstaltungen (Module) über das gesamte Semester. Im Anschluss an die Vorlesungszeit findet i. d. R. die Prüfungszeit statt. Diese erstreckt sich i.d.R. über 2 Wochen.

Studienmodell mit hohem Selbstorganisationsanteil

Um für die Studierenden ein möglichst hohes Maß an Vereinbarkeit von Ausbildung bzw. Berufstätigkeit und Studium sowie weiterer Verpflichtungen zu ermöglichen, wird die Präsenzlehre an der Hochschule regelmäßig durch Online-Lehreinheiten ergänzt, die individuell zu bearbeiten sind und somit einen flexibleren Studienalltag erlauben.

Hochschultage: Präsenzlehre an der Hochschule und selbstorganisiertes Lernen

In den ersten beiden Semestern sind jeweils zwei Module an der Hochschule zu belegen. In der Regel finden vier bis maximal sieben Präsenztage pro Modul statt– je nach Ausgestaltung als Halbtages- oder Ganztagesveranstaltung. Dazu kommen jeweils Online-Einheiten im Umfang von ca. 30 Stunden pro Semester. Die Gewichtung der Inhalte von Präsenz- und Onlinelehreinheiten ist dabei gleichwertig. Beide Elemente zusammen stellen den prüfungsrelevanten Gegenstand des jeweiligen Moduls dar. Im dritten Semester werden zwei Module und im vierten Semester drei Module belegt, welche wiederum an jeweils vier bis maximal sieben Präsenztagen mit ergänzenden Online-Einheiten stattfinden. Im sechsten Semester und siebten Studiensemester studieren Sie in Vollzeit, doch auch hier liegt besonderer Fokus auf Flexibilität. Daher finden die Präsenzeinheiten verbindlich an zwei Tagen in der Woche statt wiederum ergänzt durch selbstorganisierte Online-Lerneinheiten im gleichen Umfang.

Im **ersten und zweiten Semester** ist **Mittwoch** der jeweilige Hochschultag, im **dritten und vierten Semester** ist es der **Montag**. In den **Semestern sechs und sieben** sind es jeweils **Donnerstag und Freitag**. D. h. die Präsenzveranstaltungen finden verbindlich an diesem Wochentag bzw. diesen Wochentagen am Campus Mühldorf statt. Darüber hinaus wird erwartet, dass sich die Studierenden den Tag bzw. die Tage als Hochschultag/e freihalten, auch wenn keine Präsenzveranstaltungen stattfinden, um ausreichend Zeit zur Bearbeitung der Online-Lerneinheiten zur Verfügung zu haben.

Berufsbegleitendes Studiengangmodell

Für Studierende mit einer bereits abgeschlossenen Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin/ zum staatlich anerkannten Erzieher können bis zu 15 Module, sowie das Praxissemester angerechnet werden (gemäß Art. 86 Abs. 2 BayHIG). Die Anrechnung der außerhochschulisch erworbenen Leistungen erfolgt anhand eines **schriftlichen Antrages** und der **erforderlichen Unterlagen** (Amtl. Beglaubigte Kopie des Abschlusszeugnis) beim **Prüfungs- und Studienamt**. Die Anrechnung der Module aus den ersten vier Semestern wird laut § 3 Abs. 2 SPO zum Ende des vierten Semesters erfolgen.

Das Praxissemester sollte spätestens vor dem Eintritt in das sechste Studiensemester angerechnet werden. Auch hierzu bedarf es eines schriftlichen Antrags an das Studien- und Prüfungsamt unter Vorlage der Urkunde über die bestandenen Prüfungen an der Fachakademie.

Es besteht die Möglichkeit einzelne Module bereits in einem früheren Semester zu belegen, sofern diese Module Kapazitäten hierfür bereithalten. Nähere Informationen dazu erhalten Sie über den Learning Campus oder die Studiengangskordinatorin, Evi Geischeder (evi.geischeder@th-rosenheim.de).

Ausbildungsintegrierendes Studiengangmodell

Studierende der kooperierenden Fachakademien;

- Fachakademie für Sozialpädagogik des Diakonischen Werks Traunstein e.V. in Mühldorf und Traunstein
- Fachakademie für Sozialpädagogik Rosenheim der GGSD
- Staatliches Berufliches Schulzentrum Miesbach

absolvieren die Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin/ zum staatlich anerkannten Erzieher parallel zum Studium. Wie im berufsbegleitenden Studienmodell werden 15 Module als außerhochschulisch erworbener Leistungen (gemäß Art. 86 Abs. 2 BayHIG) angerechnet. Die Anrechnung erfolgt anhand eines **schriftlichen Antrags** und der **erforderlichen Unterlagen** (Amtl. Beglaubigte Kopie des Abschlusszeugnis) beim Prüfungs- und Studienamt. Die Anrechnung der Module aus den ersten vier Semestern wird laut § 3 Abs. 2 SPO zum Ende des vierten Semesters erfolgen.

Das praktische Studiensemester ist im fünften Semester abzuleisten. Es handelt sich hierbei um den Praxiseinsatz im Rahmen des Berufsanererkennungsjahres, das für Studierende im Bachelor-Studiengang Pädagogik der Kindheit in verkürzter Form abgeleistet werden kann (gemäß Nr. 6.4, [KM-Bek BayMBI. 2024 Nr. 497](#)). Inhaltlich und organisatorisch verantwortlich ist hierfür jeweils die eigene Fachakademie. Das Praxissemester sollte spätestens vor dem Eintritt in das sechste Studiensemester angerechnet werden. Auch hierfür ist ein **schriftlicher Antrag an das Prüfungs- und Studienamt** zu stellen, wobei die Urkunde über die bestandenen Prüfungen an der Fachakademie vorzulegen ist. Näheres finden Sie im Abschnitt *Anerkennung/Anrechnung*.

Sechstes und siebtes Studiensemester

Nach Absolvieren des fünften Studiensemesters haben alle Studierenden die Möglichkeit, eine berufliche Tätigkeit im Rahmen der Einstufung als Fachkraft auszuüben. Frau Natalie Niedermeier (Referatsleiterin Referat V 4 - Frühkindliche Bildung und Erziehung) des Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, formulierte dies in ihrer Mail vom 18.08.2023 wie folgt:

Für den Träger „(...) bleibt auch die Notwendigkeit der Zustimmung durch die zuständige Aufsichtsbehörde. Diese muss dem Einsatz der Studierenden als Ergänzungs- und später als Fachkräfte gem. § 16 Abs. 6 Satz 2 Kinderbildungsverordnung (AVBayKiBiG) zustimmen. Erst dann ist eine Anrechnung im förderrelevanten Anstellungsschlüssel und eine Refinanzierung der Personalkosten über das BayKiBiG möglich.

- Während des Praxissemesters (5. Semester) kann – analog dem Berufspraktikum an den Fachakademien für Sozialpädagogik – die Einrechnung in den Stellenschlüssel als **Ergänzungskraft** gem. § 16 Abs. 6 Satz 2 AVBayKiBiG erfolgen.
- Im Anschluss daran – also ab dem 6. Semester bis zum Ende des Studiums – kann eine Einrechnung in den Stellenschlüssel als **Fachkraft** gem. § 16 Abs. 6 Satz 2 AVBayKiBiG erfolgen.

Aber: Wird das Studium vorzeitig abgebrochen, so kann keine Weiterarbeit als Fachkraft erfolgen, lediglich als Ergänzungskraft. Die entsprechenden Prüfungen zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Erzieherin“ sind nachzuholen, um erneut den Fachkraftstatus zu erlangen.“

Studierenden der ausbildungsintegrierten Studienvariante müssen während des 6. und 7. Studiensemesters 540 Stunden praktische Tätigkeit in einer Einrichtung nach Anlage 1 Nr. 2 Satz 1 FakO absolvieren (siehe Nr. 6.4 Satz 2, [KM-Bek BayMBI. 2024 Nr. 497](#)).

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie von Ihrer Fachakademie für Sozialpädagogik.

Für diesen Studienabschnitt wird eine maximale wöchentliche Arbeitszeit von 20 Stunden empfohlen. Von einer Überschreitung dieser wöchentlichen Arbeitszeit wird dringend abgeraten.

Bachelorthesis

Allgemeine Informationen

Die Bachelorarbeit dient dem Nachweis, dass die bzw. der Studierende in der Lage ist, eigenständig eine wissenschaftliche Fragestellung entsprechend der Regeln und Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens strukturiert zu bearbeiten.

Die Studierenden zeigen im Rahmen der Bachelorarbeit ihre Fähigkeit, einen relevanten fachspezifischen Forschungsgegenstand im berufsrelevanten Umfeld abzugrenzen und diesen mit Hilfe wissenschaftlicher Arbeitstechniken nach gängigen inhaltlichen und formalen Kriterien selbständig wissenschaftlich zu bearbeiten sowie fachkompetent und zielgruppenspezifisch zu diskutieren. Die Studierenden gestalten den Arbeitsprozess eigenverantwortlich und mit wissenschaftlichem Anspruch. Sie sind verantwortlich für ein zeitgerechtes Projektmanagement ihrer Arbeit.

Es gelten die Bestimmungen der Allgemeinen Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Rosenheim (APO) und der gültigen Studien- und Prüfungsordnung (SPO) des Studiengangs Pädagogik der Kindheit. Diese Dokumente sind in den aktuellen Fassungen auf der Homepage der Technischen Hochschule Rosenheim abrufbar. Die Studierenden sind verpflichtet, sich selbständig in die rechtlichen Vorgaben zur Erstellung einer Abschlussarbeit einzuarbeiten.

Wahl des Themas

Die Studierenden kümmern sich selbständig um die Wahl des Themas sowie der beiden Prüfenden. Die Bachelorarbeit wird von zwei Prüfer*innen begutachtet und benotet. Wenigstens einer dieser beiden Prüfer*innen muss hauptamtliche*r Professor*in am Campus Mühldorf sein. Grundsätzlich können auch externe Lehrbeauftragte für die Betreuung einer Arbeit angefragt werden. Die Studierenden stimmen mit diesen das Thema in Bezug auf Titel und Inhalt ab. In der Regel unterbreiten die Studierenden dazu Themenvorschläge. Je nach Prüfer bzw. Prüferin besteht die Möglichkeit bzw. Verpflichtung an einem Bachelor-Begleitseminar (Forschungs- und Literaturwerkstatt) teilzunehmen. Die individuellen Betreuungsmodalitäten sind mit den Prüfenden abzusprechen.

Die Studierenden können ihr Bachelorarbeitsthema auch in Kooperation mit einem Praxis-/Projektpartner außerhalb der Hochschule bearbeiten. Die Durchführung von Projekten im Rahmen von Abschlussarbeiten in bzw. für Institutionen wird begrüßt und zum gegenseitigen Nutzen gefördert. Hierbei sollte die Institution den beiden Prüfenden auf deren Wunsch Zutritt gewähren, um sich vor Ort über Gegenstand und Fortschritt der Arbeit informieren zu können. Im Falle einer zusätzlichen Betreuung durch die externe Institution ist diese zur Abstimmung hinzuzuziehen und durch Unterschrift sicherzustellen.

Das Thema der Bachelorarbeit kann einmal und aus triftigen Gründen mit Einwilligung des*der Vorsitzenden der Prüfungskommission zurückgegeben werden. Das neue Thema ist gesondert anzumelden.

Eine gemeinsame Bearbeitung eines Themas durch mehrere Studierende ist zulässig, wenn die thematisch-inhaltliche Tiefe des Themas dies erforderlich macht. Die individuelle Leistung der einzelnen Studierenden ist in Titel und Text klar erkennbar darzustellen, so dass die jeweiligen Beiträge gesondert beurteilt werden können. Die Betreuung sollte durch dieselben Prüfer*innen erfolgen.

Anmelden der Bachelorarbeit

Bezüglich der Anmeldung sind die Regelungen der jeweils gültigen APO zu beachten.

Voraussetzung für den Antrag auf Ausgabe eines Bachelorarbeitsthemas ist das Erreichen von **mindestens 180 Leistungspunkten** (§ 8 Abs. 1 der SPO für den Bachelorstudiengang Pädagogik der Kindheit vom 21. November 2018).

Der Antrag auf Themenausgabe für die Abschlussarbeit und das Erfassungsformular für die Bibliothek sind auf der Hochschuleseite unter „Studierende -> Studienorganisation -> Abschlussarbeiten“ zu finden (<https://www.th-rosenheim.de/home/infos-fuer/studierende/studienorganisation/abschlussarbeiten/>). Die Anmeldung der Bachelorarbeit erfolgt ausschließlich **online** über die dafür eingerichteten Webformulare der Hochschule (DMS-System). Hier ist auch der Status der Bachelorarbeitsanmeldung einsehbar.

Sobald die Prüfungskommission das Thema genehmigt hat, erhalten die Studierenden eine automatisierte E-Mail. Die Bearbeitungszeit von maximal fünf Monaten beginnt ab diesem Genehmigungsdatum. Die Prüfungskommission kann **auf Antrag** die Bearbeitungsfrist um eine angemessene Frist verlängern. Voraussetzung ist, dass der*die Studierende die Gründe für die Verzögerung nicht zu vertreten hat. Im Krankheitsfall ist stets ein ärztliches Attest vorzulegen.

Richtlinien zur Anfertigung der Bachelorarbeit

Bei der Anfertigung von Abschlussarbeiten ist grundsätzlich

- ein Deckblatt im Sinne von Anlage 4 der Allgemeinen Prüfungsordnung der TH Rosenheim (APO) zu verwenden.
- eine Erklärung der Studierenden muss in die beiden Abschlussarbeiten jeweils eingebunden und unterschrieben werden. Die Eigenständigkeitserklärung kann über das DMS-System generiert werden. Sie muss beinhalten, dass sie die Arbeit selbständig verfasst, noch nicht anderweitig für Prüfungszwecke vorgelegt, keine anderen als die angegebenen Quellen oder Hilfsmittel benutzt sowie wörtliche und sinngemäße Zitate als solche gekennzeichnet haben. Eine Vorlage ist im DMS-System hinterlegt.
- jeweils eine halbseitige Kurzfassung der Arbeit in **deutscher und englischer** Sprache vor dem Inhaltsverzeichnis ergänzt um 3 - 5 Schlagworte zum Inhalt der Arbeit zu erstellen.

Richtlinien zur Abgabe der Bachelorarbeit

Die fertige Abschlussarbeit ist per Internet-**Upload** über das Dokumentenmanagementsystem (DMS) der Hochschule einzureichen, und zwar **in Form einer einzigen PDF-Datei**. Falls die Prüfer*innen Ihrer Abschlussarbeit zusätzlich eine ausgedruckte Fassung der Arbeit wünschen, wird Ihnen dies gemeinsam mit der genehmigten Themenausgabe, dem spätesten Abgabetermin und anderen wesentlichen Informationen per Mail an Ihre Studierenden-Email-Adresse ((at)stud.th-rosenheim.de) mitgeteilt. Es obliegt Ihrer Verantwortung, diese ausgedruckte Fassung/-en fristgerecht den Prüfenden zukommen zu lassen.

Des Weiteren ist das Erfassungsformular für die Bibliothek vor der Abgabe der Bachelorarbeit über das „Portal für Formulare zu Abschlussarbeiten“ (<https://www.th-rosenheim.de/home/infos-fuer/studierende/studienorganisation/abschlussarbeiten/>) zu übermitteln.

Bewertung der Bachelorarbeit

Nach form- und fristgerechter Abgabe der Bachelorarbeit im Prüfungsamt am Campus Mühldorf am Inn haben die Prüfer*innen eine Bewertungszeit von maximal **acht** Wochen.

In diesem Zeitraum wird auch die **mündliche Prüfung zur Bachelorarbeit** stattfinden. Hier soll der*die Studierende die eigene Arbeit mündlich präsentieren sowie Fragen der Prüfenden zur Arbeit beantworten. Die Prüfung dient dem Nachweis, dass der*die Studierende das Thema der Arbeit auch mündlich und auf Nachfrage vertreten und bearbeiten kann. Die Prüfung umfasst **ca. 30 Minuten, davon sind 15 Minuten für die mündliche Präsentation** gedacht. Die Terminvereinbarung findet in direktem Austausch zwischen Studierender/Studierendem und Erstprüfer*in statt.

Zur Bewertung der Bachelorarbeit gehen inhaltliche und formale Kriterien in die Notenfindung ein. Bei inhaltlichen Kriterien werden z. B. Fragestellung und Relevanz, methodisches Vorgehen und Ergebnisse sowie Interpretation der Ergebnisse im wissenschaftlichen Kontext, Schlussfolgerungen, Angemessenheit der Quellen sowie Aufbau der Arbeit wie auch Eigenständigkeit der Problemlösung, Neuigkeitsgrad und Komplexität der Aufgabenstellung bewertet. Zu den formalen Kriterien gehören z. B. korrekte Zitierweise, Verzeichnisse, Abbildungen und Tabellen sowie Orthografie und sprachliche Qualität.

Methodische und inhaltliche Aspekte sowie Aufbau der Arbeit müssen mit den jeweiligen Betreuenden besprochen werden, da es diesen freisteht, andere oder zusätzliche Anforderungen an die Arbeit zu stellen.

Nach der Notenübermittlung der Prüfer*innen an das Prüfungsamt – i. d. R. im Anschluss an die mündliche Prüfung - erhalten die Studierenden eine automatisierte E-Mail und können die Note im OSC einsehen.

Wurde die Bachelorarbeit mit der Note „nicht ausreichend“ bewertet, so gilt sie als nicht bestanden. Sie kann einmal mit einem neuen Thema wiederholt werden (siehe § 24 Allgemeine Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Rosenheim (APO)).

Die Erstellung des Bachelor-Zeugnisses sowie der Urkunde und der Prozess der hochschuleitigen Exmatrikulation aufgrund des erfolgreichen Studienabschlusses nehmen nochmals einen Bearbeitungszeitraum von ca. 3 Wochen in Anspruch. Die Unterlagen werden per Post zugesandt.

Einmal im Jahr findet eine offizielle Graduiertenfeier statt. Um Sie hierzu einladen zu können, bitten wir Sie, Ihre Kontaktdaten, über die wir Sie auch nach Ende des Studiums erreichen können bei Ihren Gutachter*innen bzw. bei unserer Studiengangskoordinatorin, Evi Geischeder (evi.geischeder@th-rosenheim.de) zu hinterlassen. Geben Sie hier auch gerne Bescheid, ob Sie künftig z. B. in das Alumni-netzwerk des Campus Mühldorf aufgenommen werden wollen und über Veranstaltungen, Entwicklungen, Projekte etc. des Campus informiert werden möchten.

Hilfreiche Links

Studienorganisation: Online-Anmeldung der Abschlussarbeit <https://www.th-rosenheim.de/home/info-fuer/studierende/studienorganisation/abschlussarbeiten/>

Literatursuche: <https://www.th-rosenheim.de/die-hochschule/standorte/campus-muehldorf-am-inn/bibliothek-campus-muehldorf-am-inn/literatursuche-campus-muehldorf-am-inn>

Tipps zum wissenschaftlichen Arbeiten: [Wissenschaftliches Arbeiten : Technische Hochschule Rosenheim \(th-rosenheim.de\)](https://www.th-rosenheim.de/wissenschaftliches-arbeiten)

Weitere Informationen finden sich im Learning Campus Kurs *[PDK Bachelorarbeit](#)*
(Einschreibeschlüssel: pdkbachelor)

Anerkennung/Anrechnung

Während des Studiums sind 35 Theoriemodule und ein Praxissemester erfolgreich zu absolvieren sowie eine Bachelorarbeit zu erstellen. Insgesamt sind auf diese Weise 210 Leistungspunkte (ECTS) zu erwerben. Davon werden 105 ECTS über die Inhalte der Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/in an der Fachakademie für Sozialpädagogik angerechnet. Weitere außerhochschulisch erworbener Kompetenzen sind nach Artikel 86 Abs. 2 S. 2 des BayHIG nicht anrechnungsfähig, da eine grundsätzliche Grenze der Anrechenbarkeit dieser Kompetenzen bei maximal 50% eines Studiums gesetzlich definiert ist.

Folgende Module (im Studienverlaufsplan dunkelblau markiert) werden durch den Nachweis der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung als staatlich anerkannte Erzieherin oder als staatlich anerkannter Erzieher angerechnet:

1.3, 1.4, 1.5, 1.6, 2.3, 2.4, 2.5, 2.6, 3.3, 3.4, 3.5, 3.6, 4.4, 4.5, 4.6 und 5.

Für die Anrechnung der an der Fachakademie für Sozialpädagogik erworbenen Kompetenzen sind folgende Unterlagen im Prüfungsamt am Campus Mühldorf einzureichen:

- 1.) Formloses Antragsschreiben mit Unterschrift der*des Studierenden im Original
- 2.) Nachweis über die erworbenen Kompetenzen (siehe nachstehende detaillierte Aufstellung); die Unterlagen sind im Original oder als amtlich beglaubigte Kopien einzureichen:
 - a) Anrechnungsverfahren für ausbildungsintegriert Studierende
 - Nachweis der abgeschlossenen Berufsausbildung nach dem 4. Semester (Jahreszeugnis gemäß § 32 Abs. 3 Schulordnung für die Fachakademien für Sozialpädagogik)
 - Nachweis des abgeschlossenen Berufspraktikums zur Anrechnung des Praxissemesters nach dem 5. Semester (Bestätigung der Fachakademien für Sozialpädagogik)
 - b) Anrechnungsverfahren für absolvierte Erzieher*innen

Für absolvierte Erzieher*innen, die bereits Module aus höheren Semestern belegen möchten (Zum Eintritt in das 5. Semester und zum anschließenden Weiterstudium sind mindestens 90 ECTS-Punkte notwendig), ist eine frühzeitige Anrechnung möglich.

Dem formlosen Antragsschreiben sind folgende Nachweise beizulegen:

- Abschlusszeugnis der Fachakademien für Sozialpädagogik als Nachweis für die abgeschlossene Berufsausbildung (Jahreszeugnis gemäß § 32 Abs. 3 Schulordnung für die Fachakademien für Sozialpädagogik)
- Urkunde der Fachakademien für Sozialpädagogik als Nachweis für das abgeschlossene Berufspraktikum

Es steht Ihnen grundsätzlich frei, zu welchem Zeitpunkt Sie die beiden Nachweise anrechnen lassen möchten. Bitte beachten Sie dabei aber, dass die Prüfungskommission des Studiengangs im Falle einer frühzeitigen Anrechnung verpflichtet ist, Ihre Lehrplan- und Fachsemesterzahl entsprechend Ihrem tatsächlichen Leistungsstand im Studium zu prüfen und diese ggf. entsprechend anzupassen.

Module vorziehen (nur für bereits ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher)

Staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher, die ihre Ausbildung zum Zeitpunkt des Studienbeginns bereits erfolgreich abgeschlossen haben, können während des ersten Semesters (Wintersemester) bereits Module aus dem dritten Semester belegen. Sofern die Anrechnung der außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen aufgrund der abgeschlossenen Ausbildung bereits zu Studienbeginn beantragt wird, können im ersten Semester auch Module aus dem siebten Semester zusätzlich belegt werden (s. Abschnitt *Anerkennung/Anrechnung*).

Für Studierende des zweiten Semesters (Sommersemester) ist es möglich, Module aus dem vierten – und bei bereits erfolgter Anrechnung – auch des sechsten Semester zu belegen.

Das Vorziehen von Modulen wird durch die Studiengangskoordinatorin, Evi Geischer (evi.geischer@th-rosenheim.de) gesteuert und ist möglich, sofern genügend freie Plätze in den Seminaren verfügbar sind. Nähere Informationen dazu erhalten Sie dazu auch über den Learning Campus.

Hinweis:

Bitte achten Sie bei der Anrechnung darauf, diese nicht zu früh durchzuführen. Durch die große Summe an anzurechnenden Leistungen kann das Prüfungsamt eine Höherstufung vornehmen. Sie können sich hierzu durch das Prüfungsamt (fabian.dahlhoff@th-rosenheim.de) und/oder der Studiengangskoordination (evi.geischer@th-rosenheim.de) beraten lassen.

Virtuelle Hochschule Bayern

Die Virtuelle Hochschule Bayern bietet die Möglichkeit einzelne Module durch Onlinekurse abzulegen. Jedes Semester wird unter nachfolgendem Link die Aufstellung veröffentlicht, welche Onlinekurse für Module des Studiengangs angerechnet werden können.

<https://www.th-rosenheim.de/home/infos-fuer/studierende/studienorganisation/virtuelle-studienangebote/>

Modulhandbuch

zur Studien- und Prüfungsordnung
Änderungssatzung vom 21. November 2018

des
Studiengangs
Pädagogik der Kindheit
B. A.

Stand März 2025

Inhaltsverzeichnis

II. Modulbeschreibungen	8
1.1 Wissenschaftliches Arbeiten	8
1.2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre für die Kindheitspädagogik	10
1.3 Sozialrecht	13
1.4 Grundlagen der Psychologie	16
1.5 Grundlagen der Heilpädagogik	18
1.6 Grundlagen der Pädagogik	20
2.1 Pädagogik mündigen und prosozialen Handelns	22
2.2 Finanzierung von Einrichtungen der Frühpädagogik	24
2.3 Lebenswelten von Familien	27
2.4 Polyästhetische Pädagogik	29
2.5 Lebensphasen Kindheit und Jugend	31
2.6 MINT-Pädagogik I	33
3.1 MINT-Pädagogik II	36
3.2 Sozialmarketing	39
3.3 Sozialpädagogische Praxis	41
3.4 Sprachentwicklung und –kompetenz	43
3.5 Ökologie und Gesundheitspädagogik	45
3.6 Begleitung und Dokumentation kindlichen Lernens	48
4.1 MINT-Pädagogik III	50
4.2 Gesprächsführung und Beratung	53
4.3 Diversität und Integration	56
4.4 Inklusion	59
4.5 Literatur- und Medienpädagogik	61
4.6 Erziehungspartnerschaft	63
5. Praxissemester	65
6.1 Sozialforschung	67
6.2 Ethik und professionelle Haltung	70
6.3 Traumapädagogik	73
6.4 Psychologie für die Kindheitspädagogik	75
6.5 Veränderungs- und Projektmanagement	77
6.6 Recht	79
7.1 Internationale Bildung und Erziehung	82
7.2 Sozialpolitik	85
7.3 Qualitätsmanagement	88

7.4 Personalmanagement.....	90
7.5 Bachelorarbeit.....	92

Pädagogik der Kindheit

Semester	Anrechnungsmodulare aus der Fachakademie						CP
1	1.1 Wissenschaftliches Arbeiten 5 ECTS	1.2 Grundlagen der BWL für die Kindheitspädagogik 5 ECTS	1.3 Sozialrecht 5 ECTS	1.4 Grundlagen der Psychologie 5 ECTS	1.5 Grundlagen der Heilpädagogik 5 ECTS	1.6 Grundlagen der Pädagogik 5 ECTS	30
2	2.1 Pädagogik mündigen und prosozialen Handelns 5 ECTS	2.2 Finanzierung von Einrichtungen der Frühpädagogik 5 ECTS	2.3 Lebenswelten von Familien 5 ECTS	2.4 Polyästhetische Pädagogik 5 ECTS	2.5 Lebensphasen Kindheit und Jugend 5 ECTS	2.6 MINT-Pädagogik I 5 ECTS	30
3	3.1 MINT-Pädagogik II 5 ECTS	3.2 Sozialmarketing 5 ECTS	3.3 Sozialpädagogische Praxis 5 ECTS	3.4 Sprachentwicklung und –kompetenz 5 ECTS	3.5 Ökologie- und Gesundheitspädagogik 5 ECTS	3.6 Begleitung und Dokumentation 5 ECTS	30
4	4.1 MINT-Pädagogik III 5 ECTS	4.2 Gesprächsführung und Beratung 5 ECTS	4.3 Diversität und Integration 5 ECTS	4.4 Inklusion 5 ECTS	4.5 Literatur- und Medienpädagogik 5 ECTS	4.6 Erziehungs-partnerschaft 5 ECTS	30
5	5 Praxissemester (incl. Kolloquium und Seminar an der Fachakademie) 30 ECTS						30
6	6.1 Sozialforschung 5 ECTS	6.2 Ethik und professionelle Haltung 5 ECTS	6.3 Traumapädagogik 5 ECTS	6.4 Psychologie für die Kindheitspädagogik 5 ECTS	6.5 Veränderungs- und Projektmanagement 5 ECTS	6.6 Recht 5 ECTS	30

Pädagogik der Kindheit

7	7.1 Internationale Bildung und Erziehung 5 ECTS					7.2 Sozialpolitik 5 ECTS					7.3 QM 5 ECTS					7.4 Personalmanagement 5 ECTS					Bachelorarbeit (wird als Facharbeit anerkannt)					30					
	CP	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	25	23	24		25	26	27	28	29

Module die vermutlich für den/die staatlich anerkannte Kindheitspädagogin/-en anerkannt werden (BaySozKiPädG)	
Art. 2 Abs.2	Ein Bachelorstudiengang qualifiziert für die Tätigkeit als Kindheitspädagogin bzw. Kindheitspädagoge, wenn er
Satz 1	die für die Tätigkeit notwendigen Kompetenzen, insbesondere vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Umsetzung der im ersten Abschnitt der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes zugrunde gelegten Bildungs- und Erziehungsziele, vermittelt
Satz 2	Schwerpunkte setzt bei
Satz 2 a	der Qualität der Erwachsenen-Kind-Interaktion und der entsprechenden sprachlichen Kommunikation,
Satz 2 b	der professionellen Begleitung kindlicher Lernprozesse
Satz 2 c	der Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien
Satz 2 d	der Unterstützung von Eltern bei der Förderung ihrer Kinder in der kognitiven, emotionalen, sozialen und körperlichen Entwicklung
Satz 3	ausgewiesene Kenntnisse zu den geltenden Grundlagen, insbesondere den Kinderrechten und den für die Kinderbetreuung bedeutsamen deutschen Rechtsgebieten mit Vertiefung auf Landesebene, vor allem zum Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz, zur Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes und zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (5. Auflage 2012, Cornelsen Verlag), sowie Kenntnisse für die Verwaltung vermittelt
Satz 4	Praxisanteile an einer von der Hochschule anerkannten, fachlich ausgewiesenen Einrichtung im Umfang von mindestens 100 Tagen eingliedert.

II. Modulbeschreibungen

1.1 Wissenschaftliches Arbeiten

Modul: 1.1	Modultitel: Wissenschaftliches Arbeiten	
Modulverantwortung: Dr. Eva Born-Rauchenecker		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 1.	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS (4 SWS)	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 30 Stunden Präsenz-Lehre 30 Stunden Online-Lehre
		davon Selbststudium: <i>65 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen ein breites und integriertes Wissen über Informationsquellen und Bildungsangebote einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen zum Wissenserwerb. • wenden Methoden des wissenschaftlichen Recherchierens und Schreibens an. • entwickeln ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. • lösen komplexe Probleme beim wissenschaftlichen Arbeiten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsgewinnung, -bearbeitung und -präsentation • Recherche, Texterschließung, Exzerpt, Paraphrasierung, Bildungsangebote, Informationsquellen bewerten, Zugang zu Bibliotheken • IT und Kommunikationstechnische Möglichkeiten • Lerntechniken, Lernmotive, Lernprozess, Lernfortschritt • Fachgerechte, mündliche und schriftliche Verständigung im therapeutischen Team (Dokumentation) • Fachterminologie • Grundformen wissenschaftlichen Lesens und Schreibens (Zitation, Textproduktion, formaler Aufbau, Textkritik, Argumentation) 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie</i>	

	<i>angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<i>Eigenständige Erarbeitung einer Hausarbeit zu einem selbst gewählten Thema, die nach wissenschaftlichen Kriterien erstellt wurde. Die Erarbeitung erfolgt im Laufe der Veranstaltung, die Abgabe erfolgt zum Ende der Veranstaltung.</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Das Modul ermöglicht die weitere Anwendung wissenschaftlicher Techniken im gesamten Studienverlauf sowie die valide Argumentation, Präsentation und Dokumentation im beruflichen Setting.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	Rost, Friedrich (2012): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: Springer VS Kollmann, Tobias / Kuckertz, Andreas / Stöckmann, Christian (2016): Das 1x1 des wissenschaftlichen Arbeitens. Wiesbaden: Springer.

1.2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre für die Kindheitspädagogik

Modul: 1.2	Modultitel: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre für die Kindheitspädagogik	
Modulverantwortung: Prof. Solf-Leipold, Prof. Dr. Alexander Lohmeier		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontakt- /Online-Zeiten : 30 Stunden Präsenz-Lehre 30 Stunden Online-Lehre
		davon Selbststudium: 65 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1x jährlich	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Herausforderungen in der Zusammenführung von betriebswirtschaftlichen Konzepten und pädagogischen Dienstleistungen in Kindertageseinrichtungen unter Betrachtung des sozialrechtlichen Dienstleistungsdreiecks. • benennen wesentliche Eckpfeiler bzgl. der Entwicklung des Managements von Kindertageseinrichtungen. • hinterfragen kritisch und argumentativ gesichert Managementdenken in Kindertageseinrichtung vor dem Hintergrund pädagogisch-professioneller Ansprüche. 	
Inhalte des Moduls:	<p><i>Begriffe der Sozialmanagementdiskussion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Begriffe der betriebswirtschaftlichen Wertschöpfungskette und Funktionen • Sozialmanagement, Sozialwirtschaft, Management von Kindertageseinrichtungen • Geschichtliche Entwicklung von Management in Kindertageseinrichtungen • Soziale Dienstleistung und Bildung • Sozialrechtliches Dienstleistungsdreieck • Kritisches Hinterfragen von betriebswirtschaftlichen Konzepten in Kindertageseinrichtungen • Unzulänglichkeiten eines technokratisch orientierten Managementverständnisses für Kindertageseinrichtungen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten in sozialen Betrieben (z.B. Gemeinnützigkeit und unterjährige Mittelverwendung)
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	<i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Das Modul bildet eine grundlegende Sensibilisierung zur Zusammenführung von betriebswirtschaftlichen Konzepten und pädagogischen Dienstleistungen. Alle weiteren betriebswirtschaftlichen Module bauen darauf auf. Aufgrund des Einführungscharakters unter Verweis auf unterschiedliche Systembedingungen zwischen „Markt“ und „Staat“ eignet sich das Modul gleichermaßen für den Studiengang Soziale Arbeit und für den Studiengang Pflege.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Becker, Helmut E. (2017): Das Sozialwirtschaftliche Sechseck. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Bettig, Uwe/ Christa, Harald/ Faust, Wolfgang/ Goldstein, Anette (2013): Betriebswirtschaftliche Grundlagen in der Sozialwirtschaft. Stuttgart: UTB.</p> <p>Grevin, Heinrich (2008): Management in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: UTB.</p> <p>Merchel, Joachim (2015): Management in Organisation der Sozialen Arbeit: Eine Einführung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Pracht, Arnold (2013): Betriebswirtschaftslehre für das Sozialwesen: Eine Einführung in betriebswirtschaftliches Denken im Sozial- und Gesundheitsbereich.</p>

	<p>Schubert, Herbert (Hrsg.) (2005): Sozialmanagement: Zwischen Wirtschaftlichkeit und fachlichen Zielen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Skalla, Sabine (2017): Handbuch für die Kita-Leitung. Köln: Wolters Kluwer. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage.</p> <p>Wöhrle, Armin/ Beck, Rheinilde/ Grundwald, Klaus/ Schellberg, Ulrich/ Schwarz, Gotthard/ Wendt, Rainer (2013): Grundlagen des Managements in der Sozialwirtschaft. Stuttgart: UTB.</p>
--	---

1.3 Sozialrecht (FAKS)

Modul: 1.3	Modultitel: Sozialrecht	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Mirko Eikötter		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 65 Stunden
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen die rechtlichen, organisatorischen und wirtschaftlichen Grundlagen der sozialpädagogischen Arbeit. • nutzen sozialrechtliche Gesetzesbücher zur Beratung von Adressaten der frühpädagogischen Bildungsarbeit. • sind sich der Bedeutung des Trägers als Rechtssubjekt in einer pluralistischen Gesellschaftsordnung bewusst. • benennen relevante Vorschriften des SGB VIII in Bezug auf die praktische Bedeutung der Arbeit in der Kindertagesstätte. • überprüfen die Auswirkungen der Sozialversicherungsarten auf das Individuum. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Trägerschaften der Kinder- und Jugendhilfe • Erwartungen und Anforderungen an die Berufsrolle im rechtlichen Kontext • Rechtliche Rahmenbedingungen sozialpädagogischer Gruppenarbeit wie Aufsicht, Kinder- und Jugendschutz sowie Datenschutz • BayKiBiG, Kinderschutzgesetz, Familienrecht • Rechtliche Rahmenbedingungen der Inklusion wie UN-Kinderrechtskonvention • UN-Behindertenrechtskonvention, BayBEP, AVBayKiBiG, Handreichung „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren“, BayBL, SGB VIII, SGB IX • Hilfeplanung nach SGB VIII • Bayerischer Erziehungs- und Bildungsplan • BayBL und BayKiBiG • Rechte und Pflichten von Eltern • Kindeswohlgefährdung und Schutzauftrag 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Grundgesetz als Wertordnung • Eltern-Kind-Verhältnis (Sorgerecht)
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	<i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Das Modul gibt einen Überblick über rechtlich relevante Vorschriften. Kindheitspädagogisches Handeln erfolgt im System rechtlicher Rahmenbedingungen, eine frühe Annäherung an das Sozialrecht (hier im 1. Semester) ist daher angezeigt. Das Modul vertieft unter anderem die rechtlichen Bedingungen um das sozialrechtliche Dienstleistungsdreieck (siehe Modul Betriebswirtschaftliche Grundlagen) und vermittelt rechtliche Grundlagen für die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen. Staatsinstitut für Frühpädagogik München (2010): Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren. Weimar, Berlin: verlag das netz.</p> <p>Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration & Staatsinstitut für Frühpädagogik (2016): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Berlin: Cornelsen.</p> <p>Albers, Timm/ Ritter, Eva (2015): Zusammenarbeit mit Eltern und Familien in der Kita. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag.</p> <p>Hundmeyer, Simon (2014): Aufsichtspflicht in Kindertageseinrichtungen. Köln: Wolters Kluwer. 8., überarbeitete und erweiterte Auflage.</p>

	<p>Hundt, Marion (2013): Pädagogik und Recht in der Kindertagesbetreuung. Grundwissen und aktuelle Rechtsfragen des Kita-Rechts. Köln: Wolters Kluwer.</p> <p>Kokemoor, Axel (2016): Sozialrecht (Lernen im Dialog). München: Verlag Franz Vahlen.</p> <p>von Lange, Tanja (2010): Wie Sie rechtlich auf der sicheren Seite sind. Die häufigsten Rechtsfragen aus dem Kita-Alltag. Kindergarten heute. Management kompakt. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag.</p> <p>Waltermann, Raimund (2016): Sozialrecht (Schwerpunktbereich). Heidelberg: C.F. Müller. 12. Auflage.</p>
--	--

1.4 Grundlagen der Psychologie (FAKS)

Modul: 1.4	Modultitel: Grundlagen der Psychologie	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Johannes Huber		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 65 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1x jährlich	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundlagen psychologischer Theorien zum menschlichen Erleben und Verhalten und können deren Relevanz für die Kindheitspädagogik einschätzen • können psychologische Theorien über altersgemäße und deviante Entwicklung, über Erziehungs- und Lernprozesse für die Begleitung von Kindern in differenten Betreuungskontexten reflektieren • können fördernde Einflussfaktoren auf die kindliche Entwicklung beschreiben • reflektieren und bewerten die Subjektivität eigener Wahrnehmungen im Spannungsfeld von Selbst- und Fremdwahrnehmung. • können Bildungs- und Erziehungsmaßnahmen im Hinblick auf ihre Entwicklungsförderlichkeit beurteilen • 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Entwicklungspsychologie (z.B. kognitiv-sprachliche und sozial-emotionale Entwicklung, Entwicklung domänenspezifischen Wissens) • Ausgewählte Grundlagen der Lernpsychologie, der Pädagogischen und Familienpsychologie (z.B. Erziehungsstile, Lerngesetze, systemisch-kontextuelle Einflüsse) • Psychologische Konzepte für alters- und entwicklungstypisches Erleben und Verhalten von Kindern (z.B. Meilensteine der Entwicklung, Entwicklungsaufgaben, Phasenmodelle der Entwicklung, phasentypische Ängste, „Leistungsmotivation, geschlechtsbezogene Aspekte der Entwicklung etc.), ,) 	

	•
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	<i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Studierende sind in der Lage den Entwicklungsfortschritt von Kindern differenziert zu betrachten und individuelle pädagogische Förderangebote zu konzipieren. Grenzen pädagogischer Interventionen gegenüber psychologischer Maßnahmen werden deutlich.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Ahnert, Lieselotte (2013): Theorien in der Entwicklungspsychologie. Berlin: Springer VS.</p> <p>Andresen, Sabine/ Hurrelmann, Klaus (2010): Kindheit. Weinheim: Beltz Verlag.</p> <p>Andresen, Sabine/ Koch, Claus/ König, Julian (Hrsg.) (2015): Vulnerable Kinder. Interdisziplinäre Annäherungen. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Braches-Chyrek, Rita (2014): Handbuch frühe Kindheit. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Lohaus, Arnold; Vierhaus, Marc (2015): Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor. Berlin, Heidelberg: Springer.</p> <p>Schneewind, Klaus (2010): Familienpsychologie. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.</p> <p>Schneider, Wolfgang/ Lindenberger, Ulman (2012): Entwicklungspsychologie. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.</p>

1.5 Grundlagen der Heilpädagogik (FAKS)

Modul: 1.5	Modultitel: Grundlagen der Heilpädagogik	
Modulverantwortung: Dr. Eva Born-Rauchenecker		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS (4 SWS)	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 65 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1x jährlich	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln und reflektieren die pädagogischen Möglichkeiten der Förderung von Kindern mit verschiedenen Beeinträchtigungen. kooperieren mit Eltern und verschiedenen Fachdiensten werden der Situation von Eltern und Geschwistern von Kindern mit Beeinträchtigung pädagogisch gerecht. reflektieren ihr Bild von Normalität und ihre Einstellung zu Menschen mit Beeinträchtigung. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Problemstellung und Aufgaben der Heilpädagogik als wissenschaftliche Disziplin Theoretische Grundlagen der Heilpädagogik Gesellschaftliche Situation von Menschen mit Beeinträchtigung Menschenbild, Haltungen und Prinzipien heilpädagogischer Arbeit Pädagogische Handlungskonzepte zur Förderung und Gestaltung von Inklusion, Ausgewählte heilpädagogische Handlungskonzepte Beeinträchtigung aus Sicht von Eltern, Familie, Geschwistern Erscheinungsformen und Erklärungsmodelle von Beeinträchtigungen Entwicklung und Gestalten von Lern- und Entwicklungsprozessen in heilpädagogischen Arbeitsfeldern Gestaltung von strukturgebenden Elementen in der Arbeit mit Beeinträchtigungen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</p>	

Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Die Studierenden kennen Prinzipien und Arbeitsfelder der Heilpädagogik für die Praxis und können aufbauend an den Modulen „Inklusion“ sowie „Diversität und Integration“ teilnehmen.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Eller, Friedhelm (Hg.) (2007): Problemfelder kindlicher Entwicklung. Beiträge aus der Sicht unterschiedlicher Disziplinen. Opladen: Budrich (Schriften der katholischen Fachhochschule Nordrhein-Westfalen, 3).</p> <p>Gahleitner, Silke Birgitta (Hg.) (2015): Kinder und Jugendliche mit speziellem Versorgungsbedarf. Beispiele und Lösungswege für Kooperation der sozialen Dienste. Weinheim [u.a.]: Beltz Juventa (Studien und Praxishilfen zum Kinderschutz).</p> <p>Kastl, Jörg Michael (2017): Einführung in die Soziologie der Behinderung. 2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer VS (Lehrbuch).</p>

1.6 Grundlagen der Pädagogik (FAKS)

Modul: 1.6	Modultitel: Grundlagen der Pädagogik	
Modulverantwortung: <i>Prof. Dr. Alexander Lohmeier</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 1.	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS (4 SWS)	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontakt- /Online-Zeiten: <i>60 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>65 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: <i>Präsenz-Seminar</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen pädagogische Grundhaltungen, erzieherisches Verhalten und Kommunikationsstil, Bildungsprozesse, Gruppensituationen, pädagogische Lebensräume und Rahmenbedingungen, institutionelle Übergänge von Kindern und Jugendlichen, Elternpartnerschaft sowie Kooperationen. • entwickeln pädagogische Angebote für die Zielgruppen weiter. • diskutieren den souveränen Umgang mit Wertevielfalt und Wertkonflikten. • Reflektieren und Diskutieren verschiedene pädagogische Konzepte. • gestalten eine professionelle pädagogische Beziehung zu Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Problemstellung und Aufgaben der Pädagogik/Erziehungswissenschaft als wissenschaftliche Disziplin • Auseinandersetzung mit Wertevielfalt und deren Auswirkungen auf eigene pädagogische Einstellungen • Menschenbild und entwicklungsförderliche und -hemmende Grundhaltungen im Erziehungsprozess • Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan: Inhalte, päd. Prinzipien, Basiskompetenzen • Pädagogik der frühen Kindheit und Prinzipien ganzheitlicher Bildung. • Gestalten von Übergängen und Krisensituationen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B.</i>	

	<i>mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Das Modul legt die Grundlagen für weitere pädagogische Theorien und Vertiefungen im Bereich Kindheitspädagogik. Insbesondere kann es an die Module „Pädagogik mündigen und prosozialen Handelns“, MINT-Pädagogik II und MINT-Pädagogik III anknüpfen.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Ahnert, Lieselotte (2013): Handbuch Pädagogik der frühen Kindheit. 3., überarb. Aufl. Hg. v. Lilian Fried. Berlin: Cornelsen (Frühe Kindheit: Ausbildung & Studium).</p> <p>Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration & Staatsinstitut für Frühpädagogik (2016): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Berlin: Cornelsen.</p> <p>Braches-Chyrek, Rita (Hg.) (2014): Handbuch Frühe Kindheit. Opladen u.a.: Budrich.</p> <p>Fromm, Martin (2015): Einführung in die Pädagogik. Grundfragen, Zugänge, Leistungsmöglichkeiten. Münster, New York: Waxmann (UTB Pädagogik, 4459).</p> <p>Gudjons, Herbert; Traub, Silke (2016): Pädagogisches Grundwissen. Überblick - Kompendium - Studienbuch. 12., aktualisierte Auflage. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt (UTB, 3092). Online verfügbar unter http://www.utb-studi-e-book.de/9783838546919.</p>

2.1 Pädagogik mündigen und prosozialen Handelns

Modul: 2.1	Modultitel: Pädagogik mündigen und prosozialen Handelns	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Margarete Jooß-Weinbach		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 2.	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS (4 SWS)	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 30 Stunden Präsenz-Lehre 30 Stunden Online-Lehre
		davon Selbststudium: <i>65 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Grundlagen, Theorien und Methoden der Analyse und Forschungsbefunde sozialen Handelns und gesellschaftlichen Zusammenlebens. • diskutieren, unter welchen Bedingungen prosoziales bzw. mündiges Handeln entsteht und wie es pädagogisch gefördert werden kann. • analysieren neuere Befunde, Theorien und Konzepte der Kindheitsforschung. • bearbeiten auf dieser Basis Fragen der Konstruktion von sozialen Beziehungen im Generationenverhältnis. • reflektieren Einflüsse anderer Personen auf eigenes subjektives Erleben und Verhalten in Gruppen, insbesondere auf Konformität oder soziales Verhalten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien, Methoden, Themengebiete und Befunde der Kindheitsforschung, Sozialisation und Entwicklungspsychologie • Analyse sozialer Situationen und sozialen Verhaltens • Soziale Wahrnehmung, soziale Erwartung, Vorurteile, soziale Konformität und Gehorsam. • Machtbeziehungen in pädagogischen Kontexten, soziale und generationale Ordnung • Interaktion in und zwischen Gruppen, Intergruppenkonflikte, soziale Dilemmata • Theorien sozialer Konstruktion Wahrnehmung / Konstruktivismus 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>Die Veranstaltung wird als seminaristischer Unterricht in Verknüpfung mit praxisorientierter Reflexion und Projektarbeit durchgeführt</i>	

<p>Lernformen:</p>	<p><i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i></p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</p>	<p><i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i></p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p><i>In diesem Modul wird die Zusammenführung pädagogischer und soziologischer Theorien der menschlichen Entwicklung und des Zusammenlebens untersucht. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, auf Basis eines breiten Theoriespektrums soziales Verhalten zu analysieren. Die Module MINT-Pädagogik II und MINT-Pädagogik III sowie Diversität und Integration knüpfen an diese Inhalte an.</i></p>
<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>Bühler-Niederberger, Doris (2011): Lebensphase Kindheit. Theoretische Ansätze, Akteure und Handlungsräume. Weinheim, München: Juventa Verlag (Grundlagentexte Soziologie).</p> <p>Hurrelmann, Klaus (2012): Bachelor Master: Sozialisation. 1. Aufl. Weinheim: Julius Beltz (Pädagogik 2013). Online verfügbar unter http://www.content-select.com/index.php?id=bib_view&ean=9783407290793.</p> <p>Kelle, Helga; Mierendorff, Johanna (Hg.) (2013): Normierung und Normalisierung der Kindheit. 1. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa (Kindheiten Neue Folge). Online verfügbar unter http://www.content-select.com/index.php?id=bib_view&ean=9783779940944.</p>

2.2 Finanzierung von Einrichtungen der Frühpädagogik

Modul: 2.2	Modultitel: Finanzierung von Einrichtungen der Frühpädagogik	
Modulverantwortung: Prof. Barbara Solf-Leipold		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 30 Stunden Präsenz-Lehre 30 Stunden Online-Lehre
		davon Selbststudium: 65 Stunden
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben ein sozialwirtschaftliches Finanzierungsverständnis entwickelt. • benennen unterschiedliche Finanzierungsformen. • ordnen die Bedeutung des sozialrechtlichen Dienstleistungsdreiecks im Kontext der Finanzierung korrekt zu. • wissen, wie sich frühpädagogische Einrichtungen finanzieren können. • erkennen den pädagogischen Nutzen von Instrumenten der Kostenrechnung für Kindertagesstätten. • grenzen Kostenrechnung und Finanzbuchhaltung korrekt voneinander ab. • wenden ausgewählte Instrumente der Kostenrechnung in Kindertageseinrichtungen an. • Kennen Grundlagen zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung • betriebs- und sozialwirtschaftliche Finanzierungsperspektive • Kapitalflussmodell (Schellberg 2012) • Finanzierungsformen und -quellen • Beispielhafte Finanzierung von frühpädagogischen Einrichtungen • Unterschiedliche Formen der Finanzierung von Kitas, insbesondere Betriebskosten-Förderung und Platzkostenpauschale • Fiktive und tatsächliche Betriebskosten 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Kalkulation: Deckungsbeitragsrechnung, Gewinnschwellenrechnung, etc. • Bilanz und GuV
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	<i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Das Modul Rechnungswesen gibt einen grundlegenden Überblick zu Möglichkeiten und Grenzen der Kostenrechnung in Kindertagesstätten. Es schließt inhaltlich am Modul Betriebswirtschaftliche Grundlagen an, indem die dort theoretisch behandelten Schwierigkeiten in der Übertragbarkeit betriebswirtschaftlicher Konzepte praktisch deutlich werden.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Arnold, Ulli/ Grunwald, Klaus/ Mealicke, Bernd (Hrsg.) (2014): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. Baden Baden: Nomos. 4. erweiterte Auflage.</p> <p>Heister, Werner (2008): Rechnungswesen in Nonprofit-Organisationen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.</p> <p>Helmig, Bernd/ Boenigk, Silke (2012): Nonprofit Management. München: Verlag Franz Vahlen.</p> <p>Moos, Gabriele/ Peters, André (2015): BWL für soziale Einrichtungen. Eine Einführung. München und Basel: Ernst Rheinhardt Verlag. 2., aktualisierte Auflage.</p> <p>Olfert, Klaus/ Rahn, Horst-Joachim (2013): Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Herne: NWB Verlag.</p> <p>Schellberg, Klaus (2012): Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen. Augsburg: Ziel Verlag. 5., überarbeitete Auflage.</p>

	Skalla, Sabine (2017): Handbuch für die Kita-Leitung. Köln: Wolters Kluwer. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage.
--	---

2.3 Lebenswelten von Familien (FAKS)

Modul: 2.3	Modultitel: Lebenswelten von Familien	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Alexander Lohmeier		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS (4 SWS)	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 65 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1x jährlich	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ziehen aus den unterschiedlichen familiensoziologischen Befunden (Familienformen, Familienbericht und Milieustudien) pädagogische Schlussfolgerungen. analysieren verschiedene soziologische Theorien und ihre Vorannahmen bzw. Ausgangspunkte. sind in der Lage, sich in Fachdiskussionen um Familienformen und Milieus kompetent einzubringen. reflektieren ihre eigene Biografie vor dem Hintergrund familiensoziologischer Befunde und Theorien. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Grundbegriffe und Aufgabe der Soziologie Soziologie der Familie, Familienformen, Familienbilder. Familien und ihre Milieus, Milieustudien. Familien in belastenden Lebenslagen (z. B. Armut) Familiäre Übergänge Familie im Sozialraum, Sozialraumanalyse 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</p>	
Lernformen:	<p>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</p>	

<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</p>	<p><i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i></p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p><i>Das Modul ermöglicht die Anknüpfung an die Module „Sozialforschung“, „Internationale Bildung und Erziehung“ sowie „Sozialpolitik“.</i></p>
<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>Förster, Charis; Höhn, Kariane; Schreiner, Sonja A. (Hg.) (2013): Kindheitsbilder - Familienrealitäten. Prägende Elemente in der pädagogischen Arbeit. Pestalozzi-Fröbel-Verband. Freiburg im Breisgau: Herder (pfv-Fachbuch, 2013).</p> <p>Jurczyk, Karin; Lange, Andreas; Thiessen, Barbara (2014): Doing Family. Warum Familienleben heute nicht mehr selbstverständlich ist. 1. Aufl. Weinheim, © 2014: Beltz Juventa.</p> <p>Lohmann, Anne (2015): Kooperationen in Frühen Hilfen. Ansätze zur zielorientierten Gestaltung. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Online verfügbar unter http://content-select.com/index.php?id=bib_view&ean=9783779941644.</p> <p>Schutter, Sabina / Lange, Andreas (2016): Familienkindheit(-en) Generational geordnet, plural formatiert, institutionell flankiert und im Sog neoliberaler Optimierungsimperative. In: Lange, Andreas / Steiner, Christine / Schutter, Sabina / Reiter, Herwig (Hrsg.): Handbuch Kindheits- und Jugendsoziologie. Wiesbaden: Springer VS.</p>

2.4 Polyästhetische Pädagogik (FAKS)

Modul: 2.4	Modultitel: Polyästhetische Pädagogik	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Johannes Huber		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 65 Stunden
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Bedeutung der Musik- und Bewegungserziehung sowie der Kunst- und Werkerziehung für die sozialpädagogische Arbeit und planen in diesen Bildungsbereichen pädagogische Angebote und führen diese selbständig durch. • wenden fachspezifische Methoden und gestalterische Grundprinzipien an. • verfügen über fachliche und didaktisch-methodische Kenntnisse und Fähigkeiten für das erzieherische Handeln in der Praxis. • lassen sich auf offene Arbeitsprozesse ein und gehen mit Komplexität und häufigen Veränderungen im beruflichen Handeln um. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsfördernde Aspekte der Musikpädagogik • Pädagogische Bedeutung der musikpädagogischen Aktivitätsformen für verschiedene Zielgruppen im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung • Schwerpunkte des Bildungs- und Erziehungsplans (BayBEP): Künstlerisch aktive und starke Kinder • Methodisches Vorgehen bei der Gestaltung musik-, werk-, kunstpädagogischer Angebote • Pädagogische Bedeutung der Aktivitätsformen der Sportpädagogik und Rhythmik für verschiedene Zielgruppen im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung • Beitrag der Sportpädagogik zur motorischen, emotionalen, kognitiven und sozialen Entwicklung 	

Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	<i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Die Studierenden erkennen die Bedeutung von Bewegung für die ganzheitliche Bildung und sind in der Lage, auf Grund von Beobachtung verschiedene Konzepte der Bewegungserziehung umzusetzen. Das Modul wird zeitgleich mit Lebensphasen Kindheit und Jugend sowie MINT Pädagogik I gelehrt, um polyästhetische Bewegung nicht isoliert zu betrachten. Der Baustein „Praxistransfer“ unterstützt dabei die inhaltliche Verzahnung parallel angebotener Module.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Behrens, Melanie (2016): Zur Bedeutung der Bewegung für die kindliche Gesundheit. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Beudels, Wolfgang/ Anders, Wolfgang (2014): Wo rohe Kräfte sinnvoll walten: Handbuch zum Ringen, Rangeln und Raufen in Pädagogik und Therapie. Dortmund: Borgmann.</p> <p>Holle, Britta (2016): Die motorische und perzeptuelle Entwicklung des Kindes. Ein praktisches Lehrbuch für die Arbeit mit normalen und retardierten Kindern. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.</p> <p>Erhorn, Jan/ Schwier, Jürgen/ Hampel, Petra (2016): Bewegung und Gesundheit in der Kita. Bielefeld: Transcript.</p> <p>Schneider, Jutta/ Kopic, Aida/ Jasmun, Christina (2015): Qualifikationsprofil „Bewegung in der frühen Kindheit“. Was fröhpädagogische Fachkräfte wissen, können und tun sollten. Wiesbaden: Springer VS.</p>

2.5 Lebensphasen Kindheit und Jugend (FAKS)

Modul: 2.5	Modultitel: Lebensphasen Kindheit und Jugend	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Alp Aslan		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 65 Stunden
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten, verstehen und leiten pädagogische Konsequenzen aus Erleben und Verhalten aus der Perspektive entwicklungspsychologischer und soziologischer Theorien ab. • reflektieren Belastungen bei Übergängen in Kindheit und Jugend als Ursache von Erleben und Verhalten und leiten entsprechende pädagogische Möglichkeiten und Notwendigkeiten ab. • überprüfen soziologische Befunde und entwerfen daraus pädagogisches Handeln. • reflektieren eigenes Erleben und Verhalten vor dem Hintergrund entwicklungspsychologischer und soziologischer Theorien und Ergebnisse. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungspsychologie in wichtigen Bereichen (Motorik, Sprache, Kognition, Sozialverhalten, Spiel, (Leistungs-) Motivation, Sexualität) • Übergänge in Kindheit und Jugend: Eingewöhnung in Krippe/Kita, Schuleintritt, Schulübertritt, Trennung/Scheidung, Pubertät • Theorien und Befunde zur Soziologie der Kindheit und Jugend • Risikoverhalten Jugendlicher • Abweichendes Verhalten Jugendlicher: Theorien und Befunde • Jugend und Werte. Ergebnisse der Jugendstilforschung • Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B.</i>	

	<i>mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	<i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Vor dem Hintergrund von Kenntnissen über Heterogenität kindlicher Lebenslagen sind Studierende in der Lage, individuelle Angebote für Kinder zu konzipieren und auch mit Eltern in den Dialog über die Entwicklung und die Übergangsprozesse von Kindern zu treten.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Abels, Heinz/ Honig, Michael-Sebastian/ Saake, Irmhild/ Weymann, Ansgar (2008): Lebensphasen: Eine Einführung (Studientexte zur Soziologie). Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Bühler-Niederberger, Doris (2011): Lebensphase Kindheit: Theoretische Ansätze, Akteure und Handlungsräume (Grundlagentexte Soziologie). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.</p> <p>Hurrelmann, Klaus/ Quenzel, Gudrun (2016): Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.</p> <p>Sackmann, Reinhold (2013): Lebenslaufanalyse und Biografieforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p>

2.6 MINT-Pädagogik I (FAKS)

Modul: 2.6	Modultitel: MINT-Pädagogik I	
Modulverantwortung: <i>Dr. Eva Born-Rauchenecker</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 2.	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS (4 SWS)	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontakt- /Online-Zeiten: <i>60 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>65 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p><i>Die Studierenden...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen die Bedeutung der MINT-Bildung. • benennen exemplarisches Wissen zu naturwissenschaftlichen Phänomenen und zu Prinzipien der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung. • können MINT-Aspekte in der Umwelt und in den Handlungen von Kindern erkennen und aufgreifen. • bauen Lernarrangements und Lernumgebungen für verschiedene Altersstufen in den MINT-Bereichen altersangemessen auf und reflektieren diese nach der Durchführung kritisch. • dokumentieren und organisieren altersangemessen Bildungsprozesse im Bereich MINT nach dem Ansatz der Ko-Konstruktion. • nutzen das Potential der MINT-Erziehung für den Bereich Sprache. • verfügen über grundlegende Erfahrungen im Umgang mit Experimenten, Technik und Materialien, sowie mit Tieren und Pflanzen. • erfahren das Erleben eigener Kompetenz beim naturwissenschaftlichen Experimentieren. • schützen heimische Tiere und Pflanzen und handeln entsprechend. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • heimische Tier- und Pflanzenarten, Überblick über die Vielfalt der Lebewesen. • Funktion, Zielsetzung und Inhalte der MINT-Bildung. • Entwicklungspsychologische Grundlagen des MINT-Verständnisses. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmen, Beobachten, Untersuchen und Erklären von Naturvorgängen und naturwissenschaftlichen Phänomenen des Alltags. • ausgewählte Methoden naturwissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung bspw. Sammeln, Beobachten, Dokumentieren, Schätzen, Messen, Vergleichen, Experimentieren. • Beschreiben, Vergleichen, Klassifizieren, Ordnen von Objekten. Elementare technische Verfahrensweisen, Technik im Alltag; Einfache mathematisch-naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten, Experimente und Versuchsreihen. • Schwerpunkte des Bildungs- und Erziehungsplans (BayBEP): Fragende und forschende Kinder. • Planung, Durchführung und Reflexion geeigneter geplanter, alltagsbezogener mathematisch-naturwissenschaftlicher Lernarrangements. • Möglichkeiten der Spracherziehung im MINT-Bildungsbereich. • Wertevermittlung am Beispiel der belebten Umwelt
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Lernformen:	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Experimenten bzw. Projektarbeit sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Das Modul ermöglicht die Anknüpfung an die Module, MINT-Pädagogik II und MINT-Pädagogik III und stellt damit eine Grundlage des Schwerpunkts im Studium dar.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (2007): "Es funktioniert?!" - Kinder in der Welt der Technik. Ein Projekt-Ideen-Buch. 1. Aufl. München: Don Bosco.

	<p>Fthenakis, Wassilios E. (2012): Frühe naturwissenschaftliche Bildung. Essen: LOGO Lern-Spiel-Verl. (Kinder unter 6 Jahren, / Hrsg.: Wassilios E. Fthenakis ; Bd. 3).</p> <p>Lück, Gisela; Renger, Nikolai (2016): Leichte Experimente für Kinder. Überarbeitete Neuauflage. Freiburg, Basel, Wien: Herder.</p> <p>Ramseger, Jörg (2016): Frühe naturwissenschaftliche Bildung. In: Jutta Helm und Anja Schwertfeger (Hg.): Arbeitsfelder der Kindheitspädagogik. Eine Einführung. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa, S. 220–230.</p>
--	---

3.1 MINT-Pädagogik II

Modul: 3.1	Modultitel: MINT-Pädagogik II	
Modulverantwortung: <i>Dr. Eva Born-Rauchenecker</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 3.	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS (4 SWS)	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 30 Stunden Präsenz-Lehre 30 Stunden Online-Lehre
		davon Selbststudium: <i>65 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen breite und vertiefte Kenntnisse über entwicklungs- und lernpsychologische Grundlagen zu MINT-Bildungsprozessen. • nutzen Grundlagenwissen in den Naturwissenschaften als Voraussetzung für das Erkennen geeigneter Bildungsarrangements und zur Erschließung naturwissenschaftlicher Phänomene zu nutzen. • berücksichtigen Genderspezifika von Jungen und Mädchen in diesem Bildungsbereich. • identifizieren und nutzen entsprechende Lernorte z. B. Naturkundemuseen, Labore, Planetarien, Wald. • reflektieren ihre eigene Bildungsbiographie und damit auch ihre Einstellungen zu Biologie, Chemie und den Gesundheitswissenschaften. • erkennen die Bedeutung der eigenen Haltung und setzen sich kritisch mit der Rolle der pädagogischen Fachkraft im Kontext MINT- Bildung auseinander. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Vertieftes theoretisches und praktisches Grundlagenwissen in den Bereichen der Biologie, Chemie und Gesundheitswissenschaften wie beispielsweise der Planeten, Erde, Ökosysteme, Organismen, Organe, Zelle, Eigenschaften von Stoffe, Grundmuster chemischer Reaktionen, Rohstoffquellen, Biochemie, Gesundheit, Hygiene. • genderspezifische Aspekte im Bereich MINT. • vertiefte Entwicklungspsychologie Elementardidaktik mit Blick auf naturwissenschaftliches Lernen 	

	<ul style="list-style-type: none"> eigene Bildungsbiografie, Einstellungen und Selbstkonzept im Bereich MINT-Bildung.
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Das Modul ermöglicht die Anknüpfung an die Module, MINT-Pädagogik I und MINT-Pädagogik III und stellt damit einen wichtigen Baustein des Schwerpunkts im Studium dar.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Augustin-Dittmann, Sandra; Gotzmann, Helga (2015): MINT gewinnt Schülerinnen. Erfolgsfaktoren von Schülerinnen-Projekten in MINT. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. Online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-03110-7.</p> <p>Bertelsmeier, Petra; Dalhaus, Jennifer (2014): Naturwissenschaftlich-technische Früherziehung. Für sozialpädagogische Berufe. 2. Aufl. Troisdorf: Bildungsverl. EINS (Ausbildung und Studium).</p> <p>Clegg, Brian (2012): Warum Tee im Flugzeug nicht schmeckt und Wolken nicht vom Himmel fallen. Eine Flugreise in die Welt des Wissens. München: Hanser. Online verfügbar unter http://www.hanser-elibrary.com/doi/book/10.3139/9783446431034.</p> <p>Hopf, Michaela (2012): Sustained Shared Thinking im frühen naturwissenschaftlich-technischen Lernen. Zugl.: Bergische Universität Wuppertal, Diss., 2011. Münster u.a.: Waxmann (Internationale Hochschulschriften, 572).</p>

	Kraska, Lena; Teuscher, Lucia (2013): Naturwissenschaftliche Bildung in der Kita. Mit 4 Tabellen. München u.a.: Reinhardt (Basiswissen Frühpädagogik).
--	--

3.2 Sozialmarketing

Modul: 3.2	Modultitel: Sozialmarketing	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Edeltraud Botzum		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 30 Stunden Präsenz-Lehre 30 Stunden Online-Lehre
		davon Selbststudium: 65 Stunden
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgewählte Instrumente des Fundraising. • wenden ausgewählte Instrumente des Fundraising in der Praxis an. • entwickeln Ideen zur Einrichtungskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit unter Berücksichtigung kindheitspädagogischer Aspekte • sind in der Lage, relevante Zielgruppen in Öffentlichkeit und Politik für Maßnahmen der Außendarstellung frühpädagogischer Einrichtungen zu identifizieren • reflektieren Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketings als Akteure im Feld der Kindheitspädagogik. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Marketing für frühpädagogische Einrichtungen • Marketing unter Berücksichtigung von unterschiedlichen Trägerformen (e.V., Kirche, Kommune, etc.) • Öffentlichkeitsarbeit und Marketing vor dem Hintergrund nicht gewinnorientierter Ziele • Unternehmenskommunikation, Gesellschaftliche Verantwortung und Corporate Social Responsibility • Zielgruppengerechte Öffentlichkeitsarbeit • Kooperation und Vernetzung • Methoden von Fundraising 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B.</i>	

	<i>mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	<i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Nachdem die Studierenden in den ersten beiden Semestern zuerst theoretisch-abstrakt (Grundlagen der Betriebswirtschaft) und anschließend konkret (Finanzierung von Einrichtungen der Frühpädagogik) mit den Herausforderungen von „Betriebswirtschaft“ in sozialen Einrichtungen konfrontiert wurden, beschäftigt sich dieses Modul nun mit Marketing von Kindertageseinrichtungen. Insbesondere die heterogene Rechtslage durch das föderalistische System wird hier thematisiert und in diesem Zusammenhang werden die unterschiedlichen Formen von Marketingstrategien aufgegriffen, um ein breites Finanzierungswissen zu vermitteln. Das Modul baut auf dem Modul Finanzierung von Einrichtungen der Frühpädagogik auf, indem Kenntnisse über Kostenrechnung und Finanzbuchhaltung vorausgesetzt werden.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Birzele, Hans-Joachim/ Thieme, Lutz (2007): Sozialmarketing. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.</p> <p>Krenz, Armin (2009): Professionelle Öffentlichkeitsarbeit in Kindertagesstätten. Braunschweig: Westermann Verlag.</p> <p>Thiele, David (2017): Marketing in der Sozialwirtschaft. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Skalla, Sabina (2017): Handbuch für die Kita-Leitung. Köln: Wolters Kluwer. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage.</p>

3.3 Sozialpädagogische Praxis (FAKS)

Modul: 3.3	Modultitel: Sozialpädagogische Praxis	
Modulverantwortung: Prof. Barbara Solf-Leipold		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 65 Stunden
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben einen realistischen Eindruck hinsichtlich der Anwendung theoretischer Modelle und Konzepte in der Praxis. • haben einen Einblick in die Verwaltung und Finanzierung von Einrichtungen. • wenden Beobachtungs- und Dokumentationsmethoden an • führen fachliche Diskussionen mit KollegInnen in der Praxis. • schätzen sich realistisch hinsichtlich der Weiterentwicklung eigener Kompetenzen ein. • verknüpfen praktische Anforderungen mit theoretischen Ansätzen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Alltägliche wiederkehrende Aufgaben im sozial- und kindheitspädagogischen Alltag • Werte und Werterhaltung im Feld der Kindheitspädagogik • Reflexion der eigenen Beziehungsgestaltung • Bewusste Steuerung von Selbstbildungsprozessen, Selbstmanagement • Anwendung von fachspezifischen Erklärungswissen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>Seminaristischer Unterricht mit Bezug auf praktische Tätigkeit im Feld der Kindheitspädagogik . Projektbezogene Aufgaben, Durchführung und Reflexion in Anleitung und Feedback durch Lehrende und die Peer-Feedback.</i>	
Lernformen:	<i>Praktische Tätigkeit im Feld der Kindheitspädagogik unter fachlicher Betreuung und Begleitung der Hochschule.</i>	
Voraussetzungen für die Vergabe von	<i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i>	

<p>Leistungspunkten (Credits):</p>	
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p><i>Im Rahmen der sozialpädagogischen Praxis erhalten die Studierende erste Praxiseinblick und können theoretische Inhalte unter Begleitung erproben. Insbesondere das Modul Begleitung und Dokumentation kindlichen Lernens bietet die Möglichkeit, theoretisch-vermitteltes Konzept- und Verfahrenswissen anzuwenden.</i></p>
<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>Bayerischer Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration & Staatsinstitut für Frühpädagogik (2016): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Berlin: Cornelson Scriptor. 7. Auflage.</p> <p>Cherniss, Cary (1999): Jenseits von Burnout und Praxisschock. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.</p>

3.4 Sprachentwicklung und –kompetenz (FAKS)

Modul: 3.4	Modultitel: Sprachentwicklung und Sprachkompetenz	
Modulverantwortung: <i>Dr. Eva Born-Rauchenecker</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 3.	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS (4 SWS)	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 60 Stunden
		davon Selbststudium: <i>65 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p><i>Die Studierenden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen die Bedingungen der gezielten Sprachförderung junger Menschen mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache. • erwerben Kenntnisse bezüglich Mehrsprachigkeit und sehen diese als Ressource an. • wenden angemessene verbale und nonverbale Ausdrucksformen an und berücksichtigen in allen Gesprächssituationen die Beziehungsaspekte der Kommunikation. • steuern und begleiten Kommunikations- und Interaktionsprozesse auch in Konfliktsituationen und üben daher positiven Einfluss auf die Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen aus. • präsentieren Informationen verständlich und sind in der Lage, gegenüber Eltern, Trägern, Kooperationspartnern mündlich und schriftlich Stellungnahmen abzugeben. • unterstützen junge Menschen in ihrer Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Modelle des Spracherwerbs • Unterstützung beim Erwerb von Sprachkompetenz • Biologische, kognitive und sozial-kommunikative Grundlagen des Spracherwerbs • Verfahren zur Beobachtung und Dokumentation sprachlicher Entwicklung und Entwicklungsstörungen • Frühdiagnostik und Frühförderung der sprachlichen Entwicklung • Grundlagen Zweitspracherwerb • Gesprächsanlässe und Kommunikationsformen • Grundsätze der Gesprächsführung • Bedeutung des Lesens für die Persönlichkeitsentwicklung 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Lesemotivation und Lesekompetenz • Einsatz von Medien zur Entwicklung der Sprachkompetenz • Interkulturelle Kommunikation
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Lernformen:	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Die Studierenden kennen die Herausforderungen der Sprachförderung und Unterstützungsmöglichkeiten. Das Modul ermöglicht die Anknüpfung an die Module Diversität und Integration, an Inklusion und Gesprächsführung.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Heimken, Norbert (2017): Migration, Bildung und Spracherwerb. Bildungssozialisation und Integration von Jugendlichen aus Einwandererfamilien. 2., erweiterte und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS. Online verfügbar unter http://www.springer.com/X:MVB.</p> <p>König, Anke; Friederich, Tina (Hg.) (2014): Inklusion durch Sprachliche Bildung. Neue Herausforderungen im Bildungssystem. WiFF-Reihe: Perspektive Frühe Bildung. Band 1. 1. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Szagun, Gisela (2013): Sprachentwicklung beim Kind. Ein Lehrbuch. 5., aktualisierte Aufl., vollst. überarb. Weinheim u.a.: Beltz.</p>

3.5 Ökologie und Gesundheitspädagogik (FAKS)

Modul: 3.5	Modultitel: Ökologie und Gesundheitspädagogik	
Modulverantwortung: <i>Dr. Eva Born-Rauchenecker</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 3.	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS (4 SWS)	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 60 Stunden
		davon Selbststudium: <i>65 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • differenzieren die biologischen und ökologischen Zusammenhänge der eigenen Lebensgrundlagen. • benennen die Merkmale einer gesunden Lebensführung und beziehen diese bei den jungen Menschen altersangemessen in den Alltag ein. • implementieren Umweltschutz im Alltag, dabei orientiert sich ihr Handeln am Aspekt der Nachhaltigkeit. • vergleichen Präventionsansätze und entwickeln daraus Handlungsansätze im Sinne der Salutogenese. • diskutieren Ihre eigene Rolle im Beitrag zur Erhaltung einer gesunden und lebenswerten Umwelt. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Werthaltungen gegenüber der Natur/der Umwelt • Zusammenhänge zwischen gesunder Umwelt und persönlicher Gesundheit, Lebensqualität. • Aufgaben und Ziele der Umweltbildung • Kennenlernen heimischer Tiere, Pflanzen und deren Lebenswelten • Methoden der Umweltbeobachtung • Zusammenhang und Kreislaufprozesse in Ökosystemen • Einrichtungen als Übungsfelder für umweltfreundliches Denken und Handeln • Möglichkeiten des aktiven Umweltschutzes • Bedeutung der Gesundheit: körperliches, geistiges und seelisches Wohlbefinden • Gesundheitserziehung und -bildung im Alltag • Früherkennung und Prävention gesundheitlicher Risiken und Schäden 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung und Beurteilung der Funktionsfähigkeit des menschlichen Organismus • Maßnahmen zur Gesunderhaltung des menschlichen Organismus durch Hygiene, gesunde Ernährung und Bewegung • Notfallmaßnahmen bei Kindern im Bereich der Ersten Hilfe • Möglichkeiten der Gesundheitsförderung in der Einrichtung und in Zusammenarbeit mit den Eltern • Einfluss der Bauweise, Raumausstattung, Sachausstattung für die Gesundheit und das Wohlbefinden der jungen Menschen • Zusammenarbeit mit Institutionen des Gesundheitswesens, der Ernährungs- und Verbraucherberatung, des Natur- und Umweltschutzes • Schwerpunkte des Bildungs- und Erziehungsplans (BayBEP): Starke Kinder • Projekte in Zusammenarbeit mit den Eltern zur Unfallprävention, Stressbewältigung, Sexualerziehung, Suchtprävention
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<i>Schriftliche Prüfung</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Das Modul Ökologie und Gesundheitspädagogik ermöglicht die Verknüpfung mit den MINT-Modulen. Die Studierenden können wichtige Fragestellungen der Gesundheitspädagogik bearbeiten und diese auch in die Arbeit mit Eltern und Kindern einbringen.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	BZgA (2014) (Hrsg): Gesund aufwachsen in der Kita - Zusammenarbeit mit Eltern stärken. Köln.

	<p>Geene, Raimund (2016): Gesundheitsförderung in der Kindheitspädagogik. In: Helm, Jutta / Schwertfeger, Anja (Hrsg): Arbeitsfelder der Kindheitspädagogik. Weinheim / Basel. S. 231-241.</p> <p>Kliche, Thomas et al. (2008): Prävention und Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten. Weinheim/München.</p> <p>Richter-Kornweitz, Antje / Altgeld, Thomas (2011): Gesunde Kita für alle! Leitfaden zur Gesundheitsförderung im Setting Kindertagesstätte. Broschüre. Hannover/Berlin. 2. Auflage.</p>
--	--

3.6 Begleitung und Dokumentation kindlichen Lernens (FAKS)

Modul: 3.6	Modultitel: Begleitung und Dokumentation kindlichen Lernens	
Modulverantwortung: <i>Dr. Eva Born-Rauchenecker</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 3.	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>5 ECTS</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 60 Stunden
		davon Selbststudium: <i>65 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben Kenntnisse über Konzepte und Methoden der Begleitung, Beobachtung und Dokumentation in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern. • besitzen die Fähigkeit zur (Selbst-)Beobachtung und (Selbst-)Reflexion. • wenden Beobachtungsverfahren (SISMIK, SELDAK, PERIK) an und dokumentieren kindliche Bildungsprozesse • stellen Ergebnisse von Beobachtung gegenüber Eltern und KollegInnen dar und leiten daraus gezielte Bildungsangebote ab. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Fachkraft-Kind-Interaktion aus Perspektive des Kindes • Formen der Interaktion • Methoden zur (Selbst-)Beobachtung und (Selbst-)Reflexion) von Interaktion • Verfahren systematischer Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungs- und Bildungsprozessen • Entwicklung fallbezogener Beobachtungskriterien • Interpretation der gesammelten Daten als Grundlage von Zielbestimmung und methodischen Handeln • Auswertung von Protokollen und Dokumenten, sowie deren datenschutzrechtliche Verarbeitung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B.</i>	

	<i>mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	<i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Das Modul Begleitung und Dokumentation wird zeitgleich mit dem Modul Sprachentwicklung und –kompetenz angeboten, um Verfahren der Beobachtung und Dokumentation unmittelbar auf der Folie eines Beobachtungsfokus zu reflektieren. Durch die Einheit der „Sozialpädagogisches Praxis“ können auch direkte Beobachtungen in der Praxis erprobt werden.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Laevers, Ferre (2009): Beobachtung und Begleitung von Kindern. Arbeitsbuch zu Leuveners Engagiertheits-Skala.</p> <p>Mayr, Toni/ Ulich, Michaela (2006): Perik. Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag. Beobachtungsbogen und Begleitheft. Freiburg: Herder.</p> <p>Ulich, Michaela/ Mayr, Toni (2003): SISMIK – Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrant*innenkindern in Kindertageseinrichtungen. Beobachtungsbogen und Begleitheft. Freiburg: Herder.</p> <p>Ulich, Michaela/ Mayr, Toni (2006): Seldak. Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern. Beobachtungsbogen und Begleitheft. Freiburg: Herder.</p> <p>Viernikel, Susanne/ Völkel, Petra (2005): Beobachten und Dokumentieren im pädagogischen Alltag. Freiburg: Herder.</p> <p>Weltzien, Dörte (2014): Pädagogik: Die Gestaltung von Interaktion in der Kita. Merkmale – Beobachtung – Reflexion. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.</p>

4.1 MINT-Pädagogik III

Modul: 4.1	Modultitel: MINT-Pädagogik III	
Modulverantwortung: <i>Dr. Eva Born-Rauchenecker</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 4.	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS (4 SWS)	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 30 Stunden Präsenz-Lehre 30 Stunden Online-Lehre
		davon Selbststudium: <i>65 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p><i>Die Studierenden...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren vertiefte Einblicke in Methodik und Didaktik der MINT-Wissenschaften. • untersuchen Lernanlässe und Lernumgebungen, MINT-Bildungspläne, Konzepte, Materialien und Medien zur Unterstützung und Initiierung von Lernprozessen im MINT-Bereich sowie deren kritische Bewertung. • erwerben Grundlagenwissen in der Mathematik, Technik und Informationstechnik als Voraussetzung für das Erkennen geeigneter Bildungsarrangements und sind in der Lage, dieses Wissen zur Erklärung dieser Phänomene zu nutzen. • entwickeln MINT-Bildungsangebote für unterschiedliche Altersgruppen. • kooperieren mit verschiedenen Bildungs- und Forschungseinrichtungen in den MINT-Bereichen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Bereiche der unbelebten Natur wie beispielsweise der Sicherheitstechnik, Mechanik, Elektrizität, Magnetismus, Wärmelehre, Optik, Geometrie, Algebra, Programmieren. • Mathematisch-didaktische Ansätze, Konzeptionen und Modelle. • Projektarbeit als Methode im Bereich MINT • Kooperationsmöglichkeiten und Lernorte im Rahmen der MINT-Bildung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B.</i>	

	<i>mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<i>Schriftliche Prüfungsleistung</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Das Modul bildet den Abschluss des Schwerpunkts MINT-Pädagogik und qualifiziert die Studierenden damit für die Projekt- und Qualitätsentwicklung im Bereich MINT-Pädagogik in pädagogischen Einrichtungen.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bölsterli Bardy, Katrin (2015): Kompetenzorientierung in Schulbüchern für die Naturwissenschaften. Eine Analyse am Beispiel der Schweiz. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. Online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-10251-7.</p> <p>Huber, Ludwig (Hg.) (2013): Forschendes Lernen im Studium. Aktuelle Konzepte und Erfahrungen. 2. Aufl. Bielefeld: UVW Univ.-Verl. Webler (Motivierendes Lehren und Lernen in Hochschulen, 10).</p> <p>Kuhn, Wilfried (2016): Ideengeschichte der Physik. Eine Analyse der Entwicklung der Physik im historischen Kontext. Unter Mitarbeit von Oliver Schwarz. 2. Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer Spektrum. Online verfügbar unter http://gbv.eblib.com/patron/FullRecord.aspx?p=4355023.</p> <p>Li, Meng (2017): Zweitsprachförderung im frühen naturwissenschaftlichen Lernen. Linguistisch hochwertige Formate und interaktive Elemente in der Unterrichtskommunikation. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Maltzahn, Katharina von (2014): Mädchen und Naturwissenschaften. Zur Entwicklung von Interessen nach der Grundschule. Weinheim u.a.: Beltz Juventa (Veröffentlichungen der Max-Traeger-Stiftung, 49). Online verfügbar unter http://www.content-select.com/index.php?id=bib_view&ean=9783779942849.</p>

	<p>Rößler, Wolfgang (2007): Eine kleine Nachtphysik. Geschichten aus der Physik. Basel u.a.: Birkhäuser.</p> <p>Nerdel, Claudia (2017): Grundlagen der Naturwissenschaftsdidaktik. Kompetenzorientiert und aufgabenbasiert für Schule und Hochschule. Berlin: Springer Spektrum (Lehrbuch).</p>
--	---

4.2 Gesprächsführung und Beratung

Modul: 4.2	Modultitel: Gesprächsführung und Beratung	
Modulverantwortung: <i>Dr. Eva Born-Rauchenecker</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 4.	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 30 Stunden Präsenz-Lehre 30 Stunden Online-Lehre
		davon Selbststudium: <i>65 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen theoretische Grundlagen zu gängigen Beratungsmethoden und verfügen über fundierte Kenntnisse der Gesprächsführung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. • verfügen über Basisqualifikationen der Beratungsarbeit und grundlegende Beratungsmethoden sowie Gesprächsführungstechniken. • berücksichtigen kulturelle und individuelle Verschiedenheiten von Gesprächspartner/innen. • kommunizieren adressatenadäquat und reflektieren im Hinblick auf die eigene Kommunikationswirkung ihr Gesprächsverhalten. • setzen sich bewusst mit ihrem eigenen Beratungsverständnis und der eigenen Beraterrolle auseinander. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Beratungsansätze, Grundkonzepte und Methoden <ul style="list-style-type: none"> ○ Systemischer Beratungsansatz ○ Lösungs- und ressourcenorientierte Beratung ○ Personenzentrierte Beratung ○ Kollegiale Beratung ○ Mediengestützte Beratung ○ Grundlagen und Methoden der Moderation ○ Theorien und Methoden zu Konfliktmanagement und Mediation • Systemische Aufstellungen • Gesprächsführungs- und Beratungstechniken sowie deren praktische Erprobung unter Berücksichtigung unterstützender Rahmenbedingungen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Beziehungsgestaltung, der Reflexion und der Auseinandersetzung mit dem eigenen Beratungsverständnis
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	<i>mündliche Prüfung (15 – 45 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Mit Blick auf das praktische Studienhalbjahr werden die Studierenden im Modul Beratung und Gesprächsführung sowohl auf den (fachlichen) Austausch im Team, als auch auf Elterngespräche vorbereitet. Das Modul liegt parallel zum Modul Erziehungspartnerschaft, um diese Inhalte miteinander zu verknüpfen. Dazu werden unter anderem im Rahmen des Praxistransfers Situationen nachgespielt, aber auch eigene „echte“ Anliegen der Studierenden aufgegriffen und beraten.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bachmair, Sabine/ Faber, Jan/ Hennig, Claudius/ Kolb, Rüdiger/ Willig, Wolfgang (1989): Beraten will gelernt sein. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.</p> <p>Breiner, Georg/ Polt, Wolfgang (2016): Lösungen mit dem Systembrett. Münster: Ökotopia Verlag.</p> <p>Hermann-Stietz, Ina (2009): Praxisberatung und Supervision in der Sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.</p> <p>Kumbier, Dagmar (2016): Aufstellungsarbeit mit dem Inneren Team. Methoden- und Praxishandbuch. Stuttgart: Klett Verlag.</p> <p>Radatz, Sonja (2010): Einführung in das systemische Coaching. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.</p> <p>Radatz, Sonja (2015): Beratung ohne Ratschlag. Systemisches Coaching für Führungskräfte und BeraterInnen. Wolkersdorf: Literatur-vsm.</p>

	Tietze, Kim-Oliver (2008): Kollegiale Beratung. Problemlösungen gemeinsam entwickeln. Hamburg: Rowohlt.
--	---

4.3 Diversität und Integration

Modul: 4.3	Modultitel: Diversität und Integration	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Margarete Jooß-Weinbach		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS (4 SWS)	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 30 Stunden Präsenz-Lehre 30 Stunden Online-Lehre
		davon Selbststudium: 65 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1x jährlich	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen unterschiedliche Dimensionen von Diversität und Heterogenität. • diskutieren grundlegendes Wissen hinsichtlich Integrations- und Inklusionsansätzen an. • verstehen Inklusion als Weiterentwicklung von Integrationsansätzen und als Grundprinzip des pädagogischen Umgangs mit Heterogenität und Diversität in Handlungsfeldern der Bildung und Erziehung in der Kindheit. • besitzen insbesondere didaktisch-methodische Kompetenzen, um eine inklusive Pädagogik in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen für Kinder umzusetzen. • reflektieren eigene Erfahrung von Homogenität, Heterogenität, Fremdsein und Ausschluss. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen von Diversität (Migration, Geschlecht, Armut, Intersektionalität etc.) • Konzepte: Pädagogik der Vielfalt und Inklusion; Migrationssensible und Gendersensible Pädagogik • Kinderrechte, Partizipation und Inklusion • Phänomene von Exklusion und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit • Gender Mainstreaming • Rechtliche Grundlagen, z.B. Ausländerrecht, UN-Kinderrechtskonvention, Asylverfahren 	

Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Lernformen:	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<i>Schriftliche Prüfung</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Diversität und Integration sind Querschnittsthemen der beruflichen Praxis der KindheitspädagogInnen. Die wissenschaftliche Reflexion und grundlegenden Theorien ermöglichen den Studierenden, diese Themen angemessen zu bearbeiten und ggf. auch in Führungssituationen zu berücksichtigen.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Diversity : transkulturelle Kompetenz in klinischen und sozialen Arbeitsfeldern (2011). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.</p> <p>Lernen in der Einwanderungsgesellschaft : ein Handbuch für die Bildungsarbeit in Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung in einer vielfältigen Gesellschaft : Lern- und Arbeitsbuch (2016). Bonn: Dietz.</p> <p>Diehm, Isabell (2016): Elementarpädagogik. In: Paul Mecheril (Hg.): Handbuch Migrationspädagogik. Unter Mitarbeit von Veronika Kourabas und Matthias Rangger. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz (Pädagogik), S. 342–355.</p> <p>Hamburger, Franz (2009): Abschied von der interkulturellen Pädagogik. Plädoyer für einen Wandel sozialpädagogischer Konzepte. Weinheim u.a.: Juventa-Verl. (Edition soziale Arbeit).</p> <p>Kuhn, Melanie; Neumann, Sascha (2017): Differenz und Ungleichheit im Kontext von Mehrsprachigkeit. In: Isabell Diehm, Melanie Kuhn und Claudia Machold (Hg.): Differenz - Ungleichheit -</p>

	<p>Erziehungswissenschaft. Verhältnisbestimmungen im (Inter-)Disziplinären. Wiesbaden: Springer VS, S. 275–294.</p> <p>Preiß, Christine (2013): Bildung, Betreuung und Erziehung in der Einwanderungsgesellschaft. Hintergründe und bildungspolitische Ansätze ; eine Expertise der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF). Stand: August 2013. München: DJI (Inklusion, 31)</p> <p>Stadler-Altman, Ulrike (2013): Genderkompetenz in pädagogischer Interaktion. Opladen u.a.: Budrich.</p>
--	--

4.4 Inklusion (FAKS)

Modul: 4.4	Modultitel: Inklusion	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Mirko Eikötter		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS (4 SWS)	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 65 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1x jährlich	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen die Bedingungen von Prozessen der Inklusion und Exklusion auf allen Ebenen sozialer Heterogenität. • analysieren vertieftes Wissen zu Entwicklungsbesonderheiten bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und zu pädagogischen Fördermöglichkeiten. • diskutieren aktuelle Konzepte der Inklusion sowie deren rechtliche Rahmenbedingungen und Grundlagen. • handeln präventiv gegenüber Tendenzen der Exklusion. • überprüfen eigene Werte, Normen und Stereotype auf Grundlage einer stetigen Reflexion. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsbesonderheiten bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im körperlichen, geistigen, sozial-emotionalen Bereich und im Sinnesbereich. • Diversität von Lebenswelten und Lebenssituationen und ihre Bedeutung für die pädagogische Arbeit • Pädagogische Handlungskonzepte zur Förderung und Gestaltung von Inklusion in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe wie Pädagogik der Vielfalt, vorurteilsbewusste Erziehung • Ressourcenorientierte Unterstützung und Begleitung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit besonderem Erziehungs-, Hilfe- und Förderbedarf • Gesetzliche Grundlagen der Inklusion • Aspekte und Prinzipien heilpädagogischer Arbeit • Soziale Ungleichheit und ungleiche Bedingungen des Aufwachsens 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie	

	<i>angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<i>Schriftliche Prüfung</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Die Module Diversität und Integration, Grundlagen der Heilpädagogik und Inklusion greifen wechselseitig ineinander. Diese Themen sind querschnittig in allen Modulen relevant und bilden eine zentrale Grundlage pädagogischen Handelns.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Hock, Beate; Holz, Gerda; Kopplow, Marlies (2014): Kinder in Armutslagen. Grundlagen für armutssensibles Handeln in der Kindertagesbetreuung ; eine Expertise der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF). München: Deutsches Jugendinstitut (Inklusion, 38).</p> <p>Keller, Heidi (Hg.) (2013): Interkulturelle Praxis in der Kita. Wissen, Haltung, Können. Niedersächsisches Institut für Frühkindliche Bildung und Entwicklung. Freiburg, Basel, Wien: Herder ("Im Dialog").</p> <p>Sulzer, Annika; Wagner, Petra (2014): Inklusion in Kindertageseinrichtungen. Qualifikationsanforderungen an die Fachkräfte. In: Inklusion durch sprachliche Bildung : neue Herausforderungen im Bildungssystem. Weinheim [u.a.]: Beltz Juventa, S. 157–221.</p>

4.5 Literatur- und Medienpädagogik (FAKs)

Modul: 4.5	Modultitel: Literatur- und Medienpädagogik	
Modulverantwortung: <i>Dr. Eva Born-Rauchenecker</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 4.	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>5 ECTS</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontakt- /Online-Zeiten: <i>60 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>65 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen der Funktionsweise und Folgen von Algorithmen („Echoeffekt“). • begreifen die Digitalisierung als gesellschaftlicher Herausforderung mit konkretem Bezug zur Kindheitspädagogik. • nutzen den Umgang mit Medien als Werkzeug zur Stärkung von Autonomie und Selbstbestimmung sozial benachteiligter Familien. • sind für datenschutzrechtliche Fragen sensibilisiert. • bewerten neue Formen von Literatur für Bildungsprozesse (z.B. augmented reality) und integrieren diese ggf. in angemessener Form in Bildungsprozesse. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzlicher Kinder- und Jugendschutz im Medienbereich • Mediatisierte Kindheit – Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten • Soziale Ungleichheit • Theoretische Grundlagen der Kindermedienforschung • Technische Funktionsweise ausgewählter Programme und Anwendungen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p><i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i></p>	

Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	<i>schriftliche Prüfung (60 – 180 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Neue Medien sollen hinsichtlich ihrer Chancen und Grenzen analysiert werden. Chancen bestehen dabei in Bezug auf (neue) Mediennutzung im Rahmen von Inklusion und Diversität zum Abbau von Ungleichheit und zur Herstellung von Chancengerechtigkeit. Daher befinden sich diese Module in einem Semester. Zusätzlich ergeben sich Möglichkeiten in der Zusammenführung mit MINT-Pädagogik. Dazu können die Studierenden auch das Learning-Lab benutzen und sich mit (neuen) Medien aktiv ausprobieren.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Tillmann, Angela/ Fleischer, Sandra/ Hugger, Kai-Uwe (2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Hugger, Kai-Uwe/Tillmann, Angela/Bader, Julia/Cwielong, Ilona/Kratzer, Verena (2013): Kids Mobile Gaming – Mobiles Spielen bei Kindern im Alter von 6 bis 13 Jahren. In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, 8, H. 1.</p> <p>Krotz, Friedrich (2001): Die Mediatisierung kommunikativen Handelns. Der Wandel von Alltag und sozialen Beziehungen, Kultur und Gesellschaft durch die Medien. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.</p> <p>Lange, Andreas (2004): Kindheitsforschung und Generationenkonzept. Eine medien- und kulturwissenschaftliche Skizze. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 24,H. 3, S. 303 – 318.</p> <p>Theunert, Helga/Lange, Andreas (2012): » Doing Family « im Zeitalter von Mediatisierung und Pluralisierung. In: merz 2/2012, S. 10 – 20.</p>

4.6 Erziehungspartnerschaft (FAKS)

Modul: 4.6	Modultitel: Erziehungspartnerschaft	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Alexander Lohmeier		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 65 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1x jährlich	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Informationen verständlich und sind in der Lage, gegenüber Eltern, Trägern, Kooperationspartnern mündlich und schriftlich Stellungnahmen abzugeben. • beraten Eltern professionell. • gehen auf Gesprächspartner offen und selbstbewusst zu, setzen Gesprächsprozesse in Gang und leiten und moderieren diese situationsangemessen und zielorientiert. • stehen für ein pädagogisches Ethos ein, reflektieren prozessorientiert und vertreten Erkenntnisse argumentativ. • arbeiten mit Partnern im Erziehungsprozess wie Eltern, Lehrkräften sowie Fachdiensten zusammen und gewinnen für besondere Aufgaben- und Problemstellungen sowohl von innen als auch von außen Kooperationspartner. • beziehen das gesellschaftliche Umfeld und das Gemeinwesen, in dem sich eine Einrichtung befindet, in die Planung pädagogischer Arbeit mit ein. • halten in konflikthafter Situationen Gegensätzen aus (z.B. Wächteramt vs. Erziehungspartnerschaft). 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern gestalten • Gestaltung des Anmeldegesprächs • Familiärer Einfluss auf das Verhalten und die Entwicklung des Kindes • Ressourcen von Familien • Entwicklungsgespräche und Gestaltung des Elternkontakts • Gestalten von Transitionsprozessen und Krisensituationen • 	

<p>Art der Lehrveranstaltung(en):</p>	<p><i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i></p>
<p>Lernformen:</p>	<p><i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i></p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</p>	<p><i>schriftliche Prüfung (60 – 180 min)</i></p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p><i>Mit Blick auf das praktische Studienhalbjahr werden die Studierenden im Modul Beratung und Gesprächsführung sowohl auf den (fachlichen) Austausch im Team, als auch auf Elterngespräche vorbereitet. Das Modul liegt parallel zum Modul Erziehungspartnerschaft, um diese Inhalte miteinander zu verknüpfen. Dazu werden unter anderem im Rahmen des Praxistransfers Situationen nachgespielt, aber auch eigene „echte“ Anliegen der Studierenden aufgegriffen und beraten.</i></p>
<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>Bayerischer Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration & Staatsinstitut für Frühpädagogik (2016): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Berlin: Cornelson Scriptor. 7. Auflage.</p> <p>Braches-Chyrek, Rita/ Röhner, Charlotte/ Sünker, Heinz/ Hopf, Michael (2014): Handbuch Frühe Kindheit. Opladen: Barbara Budrich.</p> <p>Hess, Simone (2012): Grundwissen Zusammenarbeit mit Eltern in Kindertageseinrichtungen und Familienzentren. Berlin: Cornelsen Verlag.</p> <p>Viernickel, Susanne (2009): Beobachtung und Erziehungspartnerschaft. Offensive Bildung. Berlin: Cornelsen Verlag.</p>

5. Praxissemester

Modul: 5.	Modultitel: Praxissemester	
Modulverantwortung: Prof. Barbara Solf-Leipold		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 30 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 750 Stunden	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 30 Stunden
		davon Praxiszeit: 720 Stunden
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bringen theoretische Modulinhalte (Theorien und Konzepte) und praktische Anforderungen ins Verhältnis zueinander. • nehmen Aufgaben der Kindheitspädagogik eigenverantwortlich unter Berücksichtigung methodischer, rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen wahr (BaySozKiPäd). • setzen im Studium erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten in der Praxis um. • arbeiten vernetzt mit anderen Fachkräften innerhalb und außerhalb der Kita kollegial zusammen und reflektieren ihre Zusammenarbeit. • schätzen sich realistisch hinsichtlich der Weiterentwicklung eigener Kompetenzen ein. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines praxisorientierten Projektes in Rücksprache mit dem Lehrenden inkl. Überlegungen zur Evaluation und AbschlussReflexion. Anregung zu eigener Reflexion und Angebot von Peer-Reflexion. • Begleitende Supervision und kollegiale Beratung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>Seminaristischer Unterricht mit Bezug auf praktische Tätigkeit in einer Einrichtung der Kindheitspädagogik. Projektbezogene Aufgaben, Durchführung und Reflexion in Anleitung und Feedback durch Lehrende und die Peer-Feedback.</i>	
Lernformen:	<i>3-4 Präsenztermine mit seminaristischer Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre mit Bezug auf die praktische Tätigkeit in einer Einrichtung der Kindheitspädagogik. Ergänzend wird das Praxissemester durch Supervision begleitet.</i>	

<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</p>	<p><i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i></p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p><i>Das praktische Studienhalbjahr folgt den Rahmenbedingungen für die Anerkennung als Kindheitspädagog/innen nach dem BaySozKiPäd (Art. 2) und umfasst 100 Tage in einer fachlich ausgewiesenen Einrichtung der Kindheitspädagogik. Die theoretischen Erfahrungen aus den ersten Modulen können hier Erprobung und Anwendung finden. Darüber hinaus werden Praxiserfahrungen gesammelt, auf denen die Studierenden in den nächsten Semestern aufbauen können. Im Rahmen der dualen Ausbildung endet mit dem praktischen Studiensemester auch die Ausbildung zur/m staatl. anerkannten Erzieher/in. Studierende können anschließend neben dem Studium als Erzieher/in in der Praxis tätig werden.</i></p>
<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>Bayerischer Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration & Staatsinstitut für Frühpädagogik (2016): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Berlin: Cornelson Scriptor. 7. Auflage.</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann/ Stegemann, Wibke (Hrsg.) (2017): Das innere Team in Aktion. Praktische Arbeit mit dem Modell. Hamburg: Rowohlt.</p> <p>Tietze, Kim-Oliver (2008): Kollegiale Beratung. Problemlösungen gemeinsam entwickeln. Hamburg: Rowohlt.</p> <p>Widulle, Wolfgang (2012): Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen. Wiesbaden: Springer VS. 2., durchgesehene Auflage.</p> <p>Ott, Brigitte/ Käsgen, Rainer/ Ott-Hackmann, Harald/ Hinrichsen, Sven (2007): Die systemische Kita. Das Konzept und seine Umsetzung. Weimar und Berlin: Verlag das Netz.</p> <p>Hermann-Stietz, Ina (2009): Praxisberatung und Supervision in der Sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.</p>

6.1 Sozialforschung

Modul: 6.1	Modultitel: Sozialforschung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Margarete Jooß-Weinbach		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS (4 SWS)	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 30 Stunden Präsenz-Lehre 30 Stunden Online-Lehre
		davon Selbststudium: 65 Stunden davon Praxiszeiten: 33 Stunden
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p><i>Die Studierenden...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen die bereits erworbenen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • können verschiedene Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens (Forschungsfragestellung, Forschungsdesign, Methoden etc.) differenzieren • erwerben Kenntnisse von ausgewählten empirischen Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung • konstruieren in Kleingruppenarbeit ein erstes Messinstrument und führen gemeinsam eine kleine empirische Untersuchung durch • sind in der Lage, empirische Studien in Ansätzen kritisch zu rezipieren (z.B. offene versus standardisierte Forschungsmethoden, Gütekriterien wissenschaftlichen Arbeitens, Kriterium der Repräsentativität etc.) 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung und Diskussion erkenntnis- und wissenschaftstheoretischer Grundpositionen (z.B. positivistisches versus heuristisches Verständnis von Wissenschaft) • Forschungskonzepte und -strategien der qualitativen und quantitativen Sozialforschung (z.B. linear-quantitatives versus zirkulär-qualitatives Vorgehen) • Strukturierung eines Forschungskonzepts 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung ausgewählter Datenerhebungs-, Aufbereitungs- und Auswertungsmethoden im Rahmen einer eigenen kleinen empirischen Untersuchung • Verfassen eines Forschungsberichts • Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse
Art der Lehrveranstaltung(en):	
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<i>Eigenständige Erarbeitung einer Hausarbeit zu einer empirischen Forschungsfrage.</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Das Modul befähigt die Studierenden, Trends in der gesellschaftlichen Entwicklung und in der Fachdiskussion auch empirisch zu beurteilen und damit zur Weiterentwicklung von Konzepten und Praxen der Kindheitspädagogik beizutragen. Die Studierenden können Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in ihrer Bachelor-Arbeit einsetzen.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Baur, Nina; Blasius, Jörg (Hg.) (2019): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. 2., vollst. überarb. u. erw. Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien</p> <p>Benesch, Michael; Steiner, Elisabeth (2018): Der Fragebogen. 5. aktual. u. überarb. Auflage. Stuttgart: UTB GmbH; facultas.</p> <p>Bohnsack, Ralf; Meuser, Michael; Geimer, Alexander (2018): Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. 4. vollst. überarb. u. erw. Auflage. Stuttgart: UTB GmbH; Barbara Budrich.</p> <p>Eifler, Stefanie (2019): Messen in den Sozialwissenschaften. Theorien, Modelle, Methoden. 1. Auflage 2019. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Funcke, Dorett; Loer, Thomas (Hg.) (2019): Vom Fall zur Theorie. Auf dem Pfad der rekonstruktiven Sozialforschung. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. Wiesbaden, Germany: Springer.</p>

Helfferrich, Cornelia (2019): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 5. Auflage 2019. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Springer VS.

Hug, Theo & Poscheschnik (2015): Empirisch Forschen (2. Aufl.). Konstanz: UVK/Huter&Roth.

Lamnek, Siegfried; Krell, Claudia (2016): Qualitative Sozialforschung. Mit Online-Materialien. 6., überarbeitete Auflage. Weinheim, Basel: Beltz. Online verfügbar unter http://www.content-select.com/index.php?id=bib_view&ean=9783621283625.

Mayring, Philipp (2016): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken. 6., überarbeitete Auflage. Weinheim: Beltz (Pädagogik).

Moser, Heinz (2015): Instrumentenkoffer für die Praxisforschung (6. Aufl.). Freiburg i.Brsg.: Lambertus.

Kuckartz, Udo (2019): Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten. 4. Auflage 2019. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Springer VS.

Schnell, Rainer; Hill, Paul B.; Esser, Elke (2014): Methoden der empirischen Sozialforschung. 10. Aufl. München: Oldenbourg.

6.2 Ethik und professionelle Haltung

Modul: 6.2	Modultitel: Ethik und professionelle Haltung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Alexander Lohmeier		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS (4 SWS)	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 30 Stunden Präsenz-Lehre 30 Stunden Online-Lehre
		davon Selbststudium: 65 Stunden davon Praxiszeiten: 33 Stunden
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • evaluieren ökonomische Entscheidungen nach dem Prinzip des Gemeinwohls. • verfügen über die Fähigkeit zur differenzierten Einordnung ethischer Begriffe in systematische Zusammenhänge und zur selbstständigen Analyse ethischer Fragestellungen im Kontext verschiedener Ethikansätze. • wenden Ansätzen zur Analyse und Bewertung aktueller Theorien und Konzepte guten professionellen Handelns an. • zeigen ihre professionelle Wahrnehmungs-, Reflexions- und Kritikfähigkeit im Blick auf ethisch relevante Fragestellungen im beruflichen Zusammenhang und entwickeln daraus eine professionelle Haltung. • richten ihr berufliches Selbstverständnis als Kindheitspädagog/innen an ethischen Grundsätzen aus. • erarbeiten selbstständig konkrete professions- bzw. organisationsethische Orientierungen. • wirken an der Herausbildung einer Profession der Kindheitspädagogik mit. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinwohl-Ökonomie • Begriffe, Positionen der Ethik und ihre gegenwärtige Bedeutung • Aufgaben der ethischen Bildung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • professionelle Haltung und Mandat im Berufsfeld Kindheitspädagogik. • Entwicklung von Moral im Kinder- und Jugendalter. • Ethische Urteils- und Handlungskompetenz. • Ethische Pädagogik und ethische Organisation (u.a. Strategien zur Implementierung ethischer Reflexion in sozialen Organisationen). • Kernelemente einer kindheitspädagogischen Berufsethik • Zentrale Professionstheorien • Umgang mit der ethischen und religiösen Dimension in der pädagogischen Berufsrolle
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit mit Präsentationen, Praxisreflexion, Online-Lehre</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<i>Schriftliche Prüfung</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Ethische Fragestellungen sind für KindheitspädagogInnen mit Blick auf ihre Haltung gegenüber Kindern, Eltern und dem Sozialraum bedeutsam. Die Reflexion der eigenen Professionsethik ermöglicht einen professionellen Umgang mit pädagogischen Machtverhältnissen.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Combe, Arno; Helsper, Werner (2002): Professionalität. In: Hans-Uwe Otto, Thomas Rauschenbach und Peter Vogel (Hg.): Erziehungswissenschaft. Professionalität und Kompetenz. Wiesbaden, s.l.: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 29–47.</p> <p>Friederich, Tina; Lechner, Helmut; Schneider, Helga; Schoyerer, Gabriel; Ueffing, Claudia (Hg.) (2016): Kindheitspädagogik im Aufbruch. Professionalisierung, Professionalität und Profession im Diskurs. 1. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. Online verfügbar unter http://content-select.com/index.php?id=bib_view&ean=9783779942061.</p>

Otto, Hans-Uwe; Rauschenbach, Thomas; Vogel, Peter (Hg.) (2002): Erziehungswissenschaft. Professionalität und Kompetenz. Wiesbaden, s.l.: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Thole, Werner; Küster-Schapfl, Ernst-Uwe (1996): Sozialpädagogische Profis. Beruflicher Habitus, Wissen und Können von PädagogInnen in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit (Studien zur Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, 11). Online verfügbar unter <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-663-07808-1>.

6.3 Traumapädagogik

Modul: 6.3	Modultitel: Traumapädagogik	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Johanna Unterhitzenberger		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS (4 SWS)	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 30 Stunden Präsenz-Lehre 30 Stunden Online-Lehre
		davon Selbststudium: 65 Stunden davon Praxiszeiten: 33 Stunden
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Grundwissen der Traumatisierung und entsprechendes Verständnis für traumatisierte Kinder. • Berücksichtigen die problematischen Wirkungen von Angst und Traumatisierungen auf kindliche Entwicklung und Lernprozesse im Hinblick auf die Gestaltung pädagogischer Situationen. • handelnd pädagogischen Prozessen mit traumatisierten Kindern sowie Familiensystemen stabilisierend. • reflektieren ihre eigenen Angst-/Stressreaktionen. • differenzieren zwischen angemessener und unangemessener körperlicher Nähe. • gehen mit eigenen Gefühle und möglichen Körperreaktionen und Handlungsimpulsen kompetent um. • diskutieren Möglichkeiten der eigenen emotionalen Selbstregulation und Stabilisierung. • reflektieren soziale Interaktionen unter dem Aspekt der Übertragung und Gegenübertragung. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis, Typologie, Entstehung, biopsychosozialer Prozess von Traumatisierungen • Theorien und Forschungsstand • Auswirkungen von Traumatisierungen auf die kindliche Entwicklung 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Neuropsychologische Wirkungen von Angst/Traumata auf das kindliche Gehirn • Spektrum akuter und chronischer posttraumatischer Störungsbilder, insb. posttraumatisches Belastungssyndrom, Dissoziation und dissoziative Störungen • Traumaverarbeitung bei Kindern • Traumaberatende, -therapeutische, -pädagogische (insb. systemische) Interventionstheorien und -möglichkeiten bei traumatisierten Kindern und deren Eltern • Förderung von Resilienz/Selbstwirksamkeit: Prinzipien resilienzfördernder und präventiver Pädagogik • Die pädagogische Einrichtung als sicherer Ort (z.B. Angebote zur Partizipation, Rückzug, verlässliche Kontakte, bindungsrelevante Situationen)
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>Das Seminar vermittelt einen Überblick über Grundlagen der Traumapädagogik. In der Diskussion und Bearbeitung von Praxisbeispielen werden Möglichkeiten des Erkennens und der Arbeit im Kontext von Traumatisierung erörtert.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit mit Präsentationen, Praxisreflexion, Online-Lehre</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<i>Eigenständige Erarbeitung einer Hausarbeit zu einem Praxisbeispiel</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Das Modul baut auf die Module „Inklusion“ sowie Integration und Diversität auf. Zudem werden Kenntnisse aus den Module Grundlagen der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Gesprächsführung benötigt.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Polat, Abdulillah (2015): Trauma und Sozialisation. Zu den Auswirkungen von Flüchtlingserfahrungen auf die nachfolgende Generation. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. Online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-08322-9.</p> <p>Weiß, Wilma; Kessler, Tanja; Gahleitner, Silke Birgitta (2016): Handbuch Traumapädagogik. Weinheim, Basel: Beltz.</p> <p>Zito, Dima; Martin, Ernest (2016): Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen. Ein Leitfaden für Fachkräfte und Ehrenamtliche. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p>

6.4 Psychologie für die Kindheitspädagogik

Modul: 6.4	Modultitel: Psychologie für die Kindheitspädagogik	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Alexander Lohmeier		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 30 Stunden Präsenz-Lehre 30 Stunden Online-Lehre
		davon Selbststudium: <i>65 Stunden</i> davon Praxiszeiten: 33 Stunden
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Ansätze (multiprofessioneller) Handlungsfelder von Prävention, Beratung, und Psychotherapie in der (frühen) Kindheit • kennen ausgewählte psychopathologische Störungsbilder von Kindern und ihre möglichen Folgen für die zwischenmenschliche Interaktion • wissen um die Möglichkeiten und Grenzen kompensatorisch-pädagogischen Handelns im Kontext devianter Entwicklung von Kindern • können in Kenntnis klinischer Diagnosen bei Kindern erste pädagogische Handlungsstrategien entwerfen 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Schnittstellen von Kinder- und Jugendhilfe mit Gesundheitssystem, multiprofessionelle Kooperationsformen • Vertiefte Grundlagen der Entwicklungspsychologie des Kindesalters • Phänomenologie alters- und entwicklungsangemessenen Erlebens und Verhaltens von Kindern sowie dessen möglicher Abweichungen (inkl. devianten Formen und psychopathologischen Erscheinungsbildern) 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Konzepte und Methoden psychologischer Interventionen im Bereich der Prävention, Beratung und Psychotherapie in der (frühen) Kindheit •
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	<i>schriftliche Prüfung (60 – 180 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Das Modul baut auf dem Modul Grundlagen der Psychologie auf und vertieft vor dem Hintergrund von Erfahrungen aus dem Praxissemester den pädagogisch-professionellen Umgang mit psychischen Auffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Brisch, Karl Heinz (2013): Bindungsstörungen. Von der Bindungstheorie zur Therapie (13. Auflage). Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Grawe, Klaus (2004): Neuropsychotherapie. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Lempp, Thomas (2016): Kinder- und Jugendpsychiatrie. München: Elsevier.</p> <p>Ludwig-Körner, Christiane (2014): Frühe Hilfen und Frühförderung. Eine Einführung aus psychoanalytischer Sicht. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Sommerfeld, Peter/ Dällenbach, Regula/ Rügger, Cornelia/ Hollenstein, Lea (2016): Klinische Soziale Arbeit und Psychiatrie. Entwicklungslinien einer handlungstheoretischen Wissensbasis. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Thole, Werner/ Retkowski, Alexandra/ Schäuble, Barbara (Hrsg.) (2012): Sorgende Arrangements. Kinderschutz zwischen Organisation und Familie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p>

6.5 Veränderungs- und Projektmanagement

Modul: 6.5	Modultitel: Veränderungs- und Projektmanagement	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Mirko Eikötter		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 30 Stunden Präsenz-Lehre 30 Stunden Online-Lehre
		davon Selbststudium: <i>65 Stunden</i> davon Praxiszeiten: 33 Stunden
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • haben Kenntnisse von Modellen zur Organisationsentwicklung. • besitzen Kenntnisse von Projektaufbau und –phasen. • wenden Projektmanagement auf Bildungsangebote und Leitungstätigkeiten an. • analysieren Veränderungsprozesse. • binden Mitarbeitende bei Veränderungsprozessen in der Organisation ein. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichtliche Entwicklung der Organisationslehre • Aktueller Diskurs zu Organisationstheorien und –modellen • Veränderungsprozesse mit Hilfe von Methoden des Projektmanagements gestalten • Strategische Planung in Kindertageseinrichtungen und auf der Trägerebene der öffentlichen Jugendhilfe 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>	

Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	<i>mündliche Prüfung (15 – 45 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen sind mit dem Management des stetigen Wandels konfrontiert. Ihre Aufgabe ist es, Veränderungsprozesse maßgeblich zu gestalten. Durch Methoden des Projektmanagements werden dabei Prozesse und Aufgaben sichtbar und können im Rahmen von Partizipation aber auch Aufgabendelegierung im Team verteilt werden.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Cornelli, Gerhard/ von Rosenstiel, Lutz (2003): Für durch Motivation. Mitarbeiter für Organisationsziele gewinnen. München: Franz Vahlen. 3., erw. und überarbeitete Auflage.</p> <p>Erath, Peter/ Sandner, Eva (2007): Unternehmen Kita: Wie Teams unter veränderten Rahmenbedingungen erfolgreich handeln. München: Don Bosco.</p> <p>Homberg, Mechthild/ Obermaier, Michael (2011): Perfekt im Plan: Leitfaden für erfolgreiches Projektmanagement in Kitas und OGS. Köln: Wolters Kluwer.</p> <p>Schreyögg, Georg (2015): Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Mit Fallstudien. Wiesbaden: Springer Gabler. 6. Auflage.</p>

6.6 Recht

Modul: 6.6	Modultitel: Recht	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Mirko Eikötter		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 30 Stunden Präsenz-Lehre 30 Stunden Online-Lehre
		davon Selbststudium: 65 Stunden davon Praxiszeiten: 33 Stunden
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Grundlagen des Arbeitsrechts einschließlich der praktischen Anwendung von Rechtsfragen des Kindheitspädagogensalltags. • haben einen Überblick über das Handeln als Leitung unter Berücksichtigung relevanter rechtlicher Vorschriften. • kennen die Vorgaben für einen Betreuungsvertrag. • kennen dienstrechtliche Vorschriften der Kita-Leitung und wenden diese in der Praxis an. • ordnen die juristischen Fragestellungen den betreffenden Gesetzen zu. • verwenden juristische Fachbegriffe korrekt. • bereiten juristische Informationen adressatengerecht auf und beurteilen diese. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Privatrecht • Öffentliches Recht • Aufsichtspflicht und Haftung • Arbeitsrecht, insbesondere Pflichten der Kita-Leitung nach IfSG, Mutterschutz, Streikrecht, Datenschutz, Abmahnung, Kündigung • Telemediengesetz (TMG) • Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung 	

	<ul style="list-style-type: none"> Haftung bei Geschäftsführung unter Berücksichtigung der Organisationsform (e.V., gGmbH,
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	<i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Als Grundlage dienen die im Modul „Sozialrecht“ erworbenen Kenntnisse, welche die Studierenden weiter vertiefen und aus kindheitspädagogischer Perspektive reflektieren, wie z.B. dienstrechtliche Vorschriften von Kita-Leitungen, Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung sowie Aufsichtspflicht und Haftung. Die Studierenden werden mit dem Modul konkret auf die rechtlichen Anforderungen im Kita-Alltag als Leitung vorbereitet, was insbesondere durch den verpflichtenden Praxisteil möglich ist. Das Modul eignet sich auch für den Studiengang Soziale Arbeit.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Hundt, Marion (2015): Lexikon Kita-Recht. Köln: Wolters Kluwer.</p> <p>Ihlenfeld, Lars/ Klaus, Holger (2014): Rechte und Pflichten in der Kita. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.</p> <p>Schwede, Joachim/ Dörnbrack, Christian/ Reiber-Gamp, Ute (2011): Arbeits- und Gesundheitsschutz in Kindertageseinrichtungen. Köln: Wolters Kluwer.</p> <p>Skalla, Sabina (2017): Handbuch für die Kita-Leitung. Köln: Wolters Kluwer. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage.</p> <p>von Langen, Tanja (2014): Rechtsverhältnisse und Aufsichtspflichten in Kindertagesstätten. Wiesbaden: Kommunal- und Schulverlag. 2. Auflage.</p>

	<p>von Langen, Tanja (2015): Die wichtigsten Rechtsthemen für Leitungskräfte. Kindergarten heute. Management kompakt. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag.</p> <p>von Langen, Tanja (2015): Arbeitsrecht für Kindertageseinrichtungen. Kindergarten heute. Management kompakt. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag.</p>
--	---

7.1 Internationale Bildung und Erziehung

Modul: 7.1	Modultitel: Internationale Bildung und Erziehung	
Modulverantwortung: Dr. Eva Born-Rauchenecker		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 7.	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS (4 SWS)	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 30 Stunden Präsenz-Lehre 30 Stunden Online-Lehre
		davon Selbststudium: <i>65 Stunden</i> davon Praxiszeiten: <i>33 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Bildungssysteme ausgewählter europäischer Länder und haben Kenntnisse über die Organisationsformen frühkindlicher Bildung und die Qualifizierung der im frühpädagogischen Bereich tätigen Fachkräfte. • vergleichen einheitliche und getrennte Konzepte für unterschiedliche Altersgruppen in sozialpädagogischen Institutionen und Schule. zeigen in der Diskussion einen systematischen Überblick über die internationale Politik im Bereich Kinderbetreuung. • analysieren und vergleichen Sozialstrukturen bzw. internationale Daten verschiedener Länder mit besonderem Blick auf die Lebenslagen von Familien. • zeigen die Kompetenz auf der Basis des Wissens über unterschiedliche Bildungssysteme und Curricula die eigene berufliche Rolle zu reflektieren und Perspektiven für die berufliche Identität zu entwickeln. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Elementar- und Primarbildung in Europa: Systeme, Konzepte und Steuerung • Ausbildung des Fachpersonals im europäischen Vergleich, professionstheoretische und professionspolitische Diskurse • Umgang mit Minderheiten, Stellenwert von Interkulturalität und Migration in den Systemen der Elementar- und Primarbildung anderer europäischer Länder • gesellschafts- und familienpolitische Kontexte im Vergleich 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Frühkindlicher Bildung im internationalen Vergleich • Aufbau der Bildungssysteme und Qualifizierung der Fachkräfte • Sozialstrukturen und Lebensverhältnisse von Familien und Jugendlichen • Strukturen und Bedingungen der Frühpädagogik • Organisationsformen frühkindlicher Bildung, wie z.B. administrative Zuständigkeit, Trägerschaft und interne Organisation • Politik für den Bereich Kinderbetreuung • Exkursion in ein ausgewähltes europäisches Land (optional)
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>Seminaristische Lehrveranstaltung</i>
Lernformen:	<i>Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit, Online-Lehre, ggf. Fact Finding Missions</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<i>Schriftliche Prüfung nach aktiver Seminarteilnahme (60-180 Minuten)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Das Modul qualifiziert die Studierenden zu einem internationalen Überblick zu frühkindlicher Bildung und Erziehung. Es baut auf die Erkenntnisse der Module „Sozialpolitik“ und „Sozialforschung“ auf und ermöglicht den Studierenden auch grenzüberschreitende Tätigkeiten.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Altgeld, K./ Stöbe-Blossey, S. (Eds.) (2009): Qualitätsmanagement in der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung. Perspektiven für eine öffentliche Qualitätspolitik, VS Verlag: Wiesbaden.</p> <p>Bock-Famulla, K./ Lange, J./ Strunz, E. (2015): Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2015. Transparenz schaffen – Governance stärken, Gütersloh: Bertelsmann.</p> <p>Klinkhammer, Nicole/Schäfer, Britta/Harring, Dana/Gwinner, Anne (Hrsg.) (2017): Qualitätsmonitoring in der frühkindlichen Bildung und Betreuung. Ansätze und Erfahrungen aus ausgewählten Ländern. Reihe: DJI-Fachforum Bildung und Erziehung. Band 13. München: Verlag Deutsches Jugendinstitut</p> <p>OECD (2015): Starting Strong IV: Monitoring Quality in Early Childhood Education and Care. OECD Publishing, Paris</p>

	Tietze, W./ Becker-Stoll, F./ Bense, J./ Eckhardt, A. G./ Haug-Schnabel, G./ Kalicki, B./ Keller, H./ Leyendecker, B. (2013): Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit (NUBBEK). Berlin: das netz.
--	--

7.2 Sozialpolitik

Modul: 7.2	Modultitel: Sozialpolitik	
Modulverantwortung: Prof. Barbara Solf-Leipold		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 30 Stunden Präsenz-Lehre 30 Stunden Online-Lehre
		davon Selbststudium: <i>65 Stunden</i> davon Praxiszeiten: 50 Stunden
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren differenziert Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen Strukturen, politischen/sozialpolitischen Steuerungen und ungleichen sozialen Lagen von Kindern und Familien. • vollziehen Möglichkeiten institutioneller Erziehung und Bildung von Kindern in der Bewältigung sozialer Fragen. • setzen sich vertieft mit Auswirkungen des komplexen ökonomisch-gesellschaftlichen Bedingungsgefüges einer Marktwirtschaft und der Globalisierung auseinander. • reflektieren Gründe für Benachteiligung, Ausschließung, Armut je nach Schicht-/Milieuzugehörigkeit. • nehmen differenziert an nationalen/internationalen politischen und ökonomischen Diskursen zu Ursachen und Bewältigung sozialer Fragen teil (wie PISA, OECD etc.). • reflektieren eigene Haltungen zu Fragen von sozialer Ungleichheit. • reflektieren ihre pädagogische Rolle als politisches Subjekt. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Entwicklungsbedingungen der Sozialpolitik in Deutschland • Grundfragen der Sozialpolitik • Akteure der Sozialpolitik 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Das Triple-Mandat (Staub-Bernasconi 2007) • Grundlagen nationaler und internationaler Ökonomik und Globalisierung • Ursachen für soziale Problemlagen • Grundlagen und Bedeutung staatlicher Steuerung sozialer Marktwirtschaft • Armut, Bildungsarmut, soziale Ungleichheit, Diskriminierung, Flucht/Vertreibung
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	<i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Ein wesentliches Ziel des Modul ist die Vermittlung von Sensibilität und Bewusstsein der eigenen Rolle als politisches Subjekt, für sich und im System der Kindheitspädagogik. Kindheitspädagogen und Leitungen von Kindertageseinrichtungen kommen mit sehr unterschiedlichen Gesellschaftsschichten in Kontakt, der „zwanglose“ Kontakt kann hier eine Chance zu früher Förderung von Familien sein. Auftrag von KindheitspädagogInnen ist auch die Anwaltschaft von Armen und Benachteiligten. Vor diesem Hintergrund soll das Modul Sozialpolitik politische Mündigkeit begünstigen und fördern. Es liegt gegen Ende des Studiums, damit bisher gemachte Erfahrungen (theoretisch und praktisch) vor dem Hintergrund sozialpolitischer Möglichkeiten aber auch Erfordernisse reflektiert und daraus Handlungsimplicationen abgeleitet werden können.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	Benz, Benjamin (2014): Soziale Dienste und Sozialstaatlichkeit im europäischen Kontext. In: Arnold, Ulli/ Grunwald, Klaus/ Mealicke, Bernd (Hrsg.): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. Baden Baden: Nomos. 4. erweiterte Auflage.

	<p>Backhaus-Maul, Holger (2014): Sozialpolitische Entwicklungslinien in Deutschland. In: Arnold, Ulli/ Grunwald, Klaus/ Mealicke, Bernd (Hrsg.): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. Baden Baden: Nomos. 4. erweiterte Auflage.</p> <p>Frevel, Bernhard/ Dietz, Berthold/Toens, Katrin (2014): Sozialpolitik kompakt. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. 3. Auflage.</p> <p>Neumann, Lothar F./ Schaper, Klaus (2010): Die Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.</p> <p>Rieger, Günter (2014): Die lokale Ebene der Sozialpolitik. In: Arnold, Ulli/ Grunwald, Klaus/ Mealicke, Bernd (Hrsg.): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. Baden Baden: Nomos. 4. erweiterte Auflage.</p> <p>Staub-Bernasconi, Silvia (2007): Soziale Arbeit: Dienstleistung oder Menschenrechtsprofession? Zum Selbstverständnis Sozialer Arbeit in Deutschland mit einem Seitenblick auf die internationale Diskussionslandschaft. In: Lob-Hüdephol, Andreas/Lesch, Walter (Hrsg.): Ethik Sozialer Arbeit – Ein Hand-buch: Eine Einführung in die Ethik der Sozialen Arbeit. Schöningh: UTB. S. 20-54.</p>
--	---

7.3 Qualitätsmanagement

Modul: 7.3	Modultitel: Qualitätsmanagement	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Alexander Lohmeier		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 30 Stunden Präsenz-Lehre 30 Stunden Online-Lehre
		davon Selbststudium: <i>65 Stunden</i> davon Praxiszeiten: 50 Stunden
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren wichtige Theorien und Methoden von QM-Systemen, Qualitätsaufgaben und -sicherungsmethoden. • implementieren Qualitätsaspekte im Umgang mit Stakeholdern ihrer Einrichtung. • kategorisieren QM-Fachbegriffe korrekt. • beurteilen QM-Systeme als interne Auditoren. • argumentieren Lösungen mit allen Stakeholdern. • realisieren Teamarbeit als wichtiges Kriterium zur Aufrechterhaltung eines QM-Systems. • analysieren eigenständig bestehende QM-Handbücher. • evaluieren QM-Konzepte und Kommunikationsstrukturen im QM. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Historische Entwicklung von EFQM und DIN ISO Normen • Definition und Bestimmung von Qualität • Qualitätskriterien für ausgewählte Aspekte der Kindheitspädagogik (z.B. Partizipation und Demokratiebildung) • Qualitätsmanagementverfahren in der Kindheitspädagogik • Konzeptionsentwicklung als Bestandteil des Qualitätsmanagements • Von allgemeinen Qualitätskriterien zu verbindlichen Qualitätsstandards 	

Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	<i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Nachdem sich die Studierenden im vorherigen Semester mit Projektmanagement auseinandergesetzt haben, wird die Notwendigkeit der Anwendung im Qualitätsmanagement deutlich, entweder durch die Einführung/Reaktivierung von (vorhandenen) QM-Verfahren oder aber für die Definition von Qualitätskriterien und –standards einer Einrichtung oder eines Trägers.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bayerischer Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration & Staatsinstitut für Frühpädagogik (2016): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Berlin: Cornelson Scriptor. 7. Auflage.</p> <p>Becker-Stoll, Fabienne/ Niesel, Renate (2014): Handbuch Kinderkrippe: So gelingt Qualität in der Tagesbetreuung. Freiburg: Herder Verlag.</p> <p>Preissing, Christa/ Viernickel, Susanne (2015): Qualität für alle: Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg: Herder Verlag.</p> <p>Tietze, Wolfgang/ Viernickel, Susanne (2017): Pädagogische Qualität entwickeln: Praktische Anleitung und Methodenbausteine für die Arbeit mit dem nationalen Kriterienkatalog. Berlin: Verlag das Netz.</p>

7.4 Personalmanagement

Modul: 7.4	Modultitel: Personalmanagement	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Mirko Eikötter		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 30 Stunden Präsenz-Lehre 30 Stunden Online-Lehre
		davon Selbststudium: <i>65 Stunden</i> davon Praxiszeiten: 50 Stunden
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Instrumente des Personalmanagements. • wenden Instrumente des Personalmanagements in Kindertageseinrichtungen begründet und systematisch an. • reflektieren ihren Führungsstil und kennen eigene Führungsstärken. • wissen um die Bedeutung der Partizipation von Mitarbeitenden in allen Belangen der Kita. • sind selbstkritisch und selbstreflektiert in Bezug auf das eigene Führungsverhalten und dessen Auswirkungen auf unterschiedliche Prozessen in der Kita. • sind sich der bedeutenden Rolle als Leitung im Team bewusst. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Personalmanagements • Grundmodelle des Organizational Behaviours • Humanistische Ansätze zur Erklärung von Mitarbeitendenverhalten • Primäre (konkrete Instrumente) und sekundäre (Organisation des Personalmanagements) Personalmanagementsysteme • Personalmanagement und Unternehmenspolitik • Konfliktmanagement • Ethische Aspekte des Personalmanagements 	

Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>3-4 Tage seminaristische Präsenzlehre in Blockform. Die Präsenzseminare wechseln zwischen Input und Übungen sowie angeleiteten Diskussionen des Lernstoffs in der Gruppe ab. Zur weiteren Vertiefung wird das Seminar von Online-Lehre flankiert, z.B. mit Methoden wie Reflecting-Teams Online, Podcasts (sehen und hören), (E-)Portfolio, Online-Coaching, virtuelle Seminare, etc.</i>
Lernformen:	<i>Seminaristische Gruppenarbeit flankiert durch Online Lehre. Im Rahmen des interdisziplinären Praxistransfers erfolgt eine praxis- und anwendungsbezogene Reflexion der Lerninhalte.</i>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	<i>Schriftliche Prüfungsleistung (60 – 180 min)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	<i>Soziale Dienstleister weisen eine Personalkostenquote von in der Regel ca. 70% auf. Daran wird deutlich, welch wichtigen Erfolgsfaktor das Personal in einer sozialen Einrichtung ausmacht. Umso bedeutender ist der bewusste Umgang mit der Ressource Personal, zumal soziale Dienstleistungen im uno-actu Prinzip mit Adressaten ausgeführt werden und Bindungsaufbau von zentralen Bedeutung für den Bildungserfolg ist. Unzureichende Aufmerksamkeit auf die Mitarbeitenden können daher entscheidende Nachteile für den Bildungserfolg einer Einrichtung haben. Das Modul wird zum Ende des Studiums gelehrt, um angehende KindheitspädagogInnen unmittelbar vor Eintritt in das Berufsfeld noch einmal gezielt für den „Erfolgsfaktor Personal“ zu sensibilisieren.</i>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Berthel, Jürgen/ Becker, Fred G. (2017): Personal-Management: Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.</p> <p>Hitzenberger, Julia/ Schuett, Susanne (2016): Mitarbeiterführung in Krippe, Kindergarten und Hort: Angewandte Psychologie für die erfolgreiche Kita-Leitung. Wiesbaden: VS Springer.</p> <p>Löhe, Julian/ Schmid Melanie (2017): Teamentwicklung und Zusammenarbeit im Team. In: Skalla, Sabine (Hrsg.): Handbuch für die Kita-Leitung. 2. überarbeitete Auflage. S.239-258.</p> <p>Löhe, Julian/ Braun, Daniela (2017): Konfliktmanagement als Leitungsaufgabe - Was tun wenn's kracht? In: Skalla, Sabine (Hrsg.): Handbuch für die Kita-Leitung. 2. überarbeitete Auflage. S. 269-288.</p>

7.5 Bachelorarbeit

Modul: 7.5	Modultitel: Bachelorarbeit	
Modulverantwortung: Prof. Barbara Solf-Leipold, Prof. Dr. Margarete Jooß-Weinbach, Prof. Dr. Alexander Lohmeier, Dr. Eva Born-Rauchenecker		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 7.	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS (8 SWS)	Arbeitsbelastung gesamt: 250 Stunden	davon Kontakt- /Online-Zeiten: 30 Stunden
		davon Selbststudium: 220 Stunden
Dauer und Häufigkeit: <i>1x jährlich</i>	Veranstaltungstyp: Präsenz-Seminar	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen, dass sie vor dem Hintergrund der vorgegebenen Fragestellung und im Rahmen der festgelegten Bearbeitungszeit selbständig eine Bachelorarbeit erstellen • weisen die Fähigkeit nach, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen sowie der Kern- und Bezugsdisziplinen zu diskutieren und auf eine komplexe Fragestellung anzuwenden. • können eigenes Handeln theorie- und erfahrungsbezogen reflektieren und auf ihre Führungs- und Leitungsaufgaben anwenden. • zeigen, dass sie Ihre Recherchen, methodischen Fähigkeiten und Erkenntnisse nachvollziehbar darstellen können. • führen ein Fachgespräch mit Hochschulvertretern und vertreten die Thesen ihrer Bachelorarbeit. 	
Inhalte des Moduls:	Erstellung einer Bachelorarbeit als empirische und/oder theoretische, wissenschaftliche Arbeit die für den Bereich Pädagogik der Kindheit und Jugend von Bedeutung ist.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<i>Kolloquium zur Bachelorarbeit</i>	
Lernformen:	<i>Selbststudium, theoretische und ggf. empirische Bearbeitung einer Fragestellung im Rahmen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit, individuelle Beratung, Diskussion von Fragestellungen im Kolloquium</i>	
Voraussetzungen für die Vergabe von	<i>Erstellung einer Bachelorarbeit und Fachgespräch mit HochschulvertreterInnen</i>	

Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	
Verwendbarkeit des Moduls	Mit der Bachelorarbeit sowie dem im Anschluss geführten Fachgespräch erwerben die Studierenden ihren Studienabschluss als Kindheitspädagogin/Kindheitspädagoge B.A.
(Grundlagen-) Literatur:	